

Halle-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Allerlei“ und Unfallversicherung frei Haus durchboten in Stadt und Land 2,50 RM., durch die Post 2,60 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,13 RM. pro mm, die Restanzeige 0,80 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 228 15. 64. Jahrgang

Schiffvermittlung, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammel-Nr. 274 31. Telegramm-Adresse: Hallezeitung. Geschäftsstellen: Rheinischmieden 6. Wallenhausring 1b. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung. Halle, Freitag, den 30. August 1939 Nummer 204

Gesamteinigung im Haag.

Neues in Kürze.

Westeren mittig sagte ein prominenter Führer der sozialdemokratischen Partei: „Der Haager wird die Regierungskoalition nicht sprengen, aber eine Nichtannahme der sozialistischen Forderungen zum Arbeitslosenversicherungsgebot wird den Rücktritt der sozialdemokratischen Minister aus dem Reichsministerium zur unbedingten Folge haben.“

In den weiteren Verhandlungen über das Arbeitslosenversicherungsgebot im Sozialpolitischen Ausschuss hat das Zentrum sich keine Zielangabe für Montag nächster Woche vorbehalten, besonders auch in der Frage der Beitragskräftigung. Das Zentrum will jedenfalls des Ergebnisses der zum 31. August nach Freiburg einberufenen Fraktionsitzung abwarten. Wenn die Haager Konferenz inzwischen beendet sein wird, erwartet man auch Herrn Bredt in Freiburg.

Das „Neue Wiener Journal“ meldet: Italien beginnt sich in den innerösterreichischen Konflikten einzumengen. Der italienische Gesandte hat den Bundeskanzler auf die Gefahren der Bewaffnung von Kampfbündeln Österreichs aufmerksam gemacht. Die Freie Presse bringt mitteilend, dass die Haager Konferenz am 27. August mittig in eine Kabinettsitzung beim Bundeskanzler einberufen.

Innsbruck wird gemeldet: Die Legation der Monarchisten in Romachon befehlt eine Entschleunigung am Montag Rücktritt, dem polnischen Volk einen Sieg aufgeben.

Innsbruck vermeldet: Zum Zeichen des Protestes wegen der Vorkämpfe in Palästina waren gestern in Innsbruck alle jüdischen Geschäfte geschlossen. Am Nachmittag drang ein Trupp jugendlicher Juden gegen die englische Gefandtschaft vor, wurden aber von der Polizei vertrieben.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet: Die italienische Regierung erhielt zahlreiche Hinweise von in Palästina lebenden Italienern, darunter auch Staatsangehörige jüdischer Religion. Die Regierung ermächtigt zurzeit die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Jaffa.

Am Mittwoch ist in Rom die Entscheidung über die Eröffnung eines handelsrechtlichen Verkehrs zwischen Italien und der Levante gefallen. Die beiden Luftschiffe sollen bis November 1939 auf italienischen Verkehrsfahrten fertiggestellt sein und der schifflastmässige Verkehr Oktober 1939 beginnen.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Irland: Beim Versuch, in das Dubliner Gefängnis einzudringen und politische Gefangene zu befreien, wurden von der Wache drei Einsatzkräfte erschossen. In Dublin herrscht große Erregung. Man agitiert für den Generalfreier.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Neuport: In den amerikanischen-englischen Flottenabübnungsverhandlungen sind Eindrücke erster Art aufgetreten. England verlangt die prozentuale Abstützung unter Berücksichtigung der zu verteidigenden Küstenlängen, wobei England seine Kolonien einberechnen will. Das würde praktisch auf ewige Aufrechterhaltung der englischen Vormachtstellung zur See hinauslaufen.

Der Züricher „Tages Anz.“ meldet aus Genf: Die deutsche Regierung soll nach weiteren Informationen beschließen, im Völkerbund die Initiative für ein Eingreifen des Völkerbundes im chinesisch-russischen Konflikt zu ergreifen.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Tokio: Die japanische Regierung protestiert gegen die in Neuseeland erlassenen Einwanderungsbeschränkungen, die sich gegen Japan richten sollen. Der Außenminister hatte eine lange Unterredung mit dem britischen Vizekonsul.

Rheinräumung bis Ende Juni.

Aus dem Haag wird gemeldet: Die politische Kommission hat gestern ihre Arbeiten gegen 2 Uhr nachmittags beendet. Es wurde folgendes allgemeine Übereinkommen über die Räumungsdaten und die Kontrollkommission erzielt:

Die drei Besatzungsmächte verpflichten sich, dass die Räumung Mitte September beginnt. Die Engländer und Belgier ziehen ihre Truppen vollkommen innerhalb drei Monaten zurück. In derselben Zeit räumen die Franzosen die zweite Zone.

Die Räumung der dritten Zone beginnt sofort nach der Ratifikation des Haager Plans durch Deutschland und Frankreich und nach Inangeltung dieses Plans. Die Räumung soll ohne Unterbrechung so schnell fortgesetzt werden, wie es physisch möglich ist. Spätestens soll sie in einem Zeitraum von acht Monaten beendet sein, auf jeden Fall aber vor Ende Juni 1940.

Die Regelung der Kontrollfrage geht dahin, dass die Vollmachten der beiden Schiedskommissionen aus den Locarno-Verträgen dahin interpretiert werden, dass sie die Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrags um-

fassen. Die personale Vereinarung der beiden Kommissionen, wie sie vom Juristen Ausschuss vorgegeben war, erfolgt nicht. Die Alternative bleibt offen, dass die freitenden Mächte den Fall auch vor den Völkerbund bringen können.

Das offizielle Kommuniqué der politischen Kommission.

Kurz nachdem die Mitteilungen über die Einigung auf die deutsche Presse gegeben wurden, wurde das offizielle Kommuniqué über die Einigung der politischen Kommission ausgegeben. Dieses Kommuniqué enthält kein einziges Räumungsdatum. Dagegen ergibt sich aus diesem Kommuniqué, dass Deutschland, um die Räumung zu beschleunigen, auf die Ansprüche, die aus dem Kapital Verlustschäden „u. a.“ entstehen, verzichtet.

Die Saarfrage

Wird von dieser Einigung nicht umfasst. Ueber die Saarfrage soll ein „Papier“ angefertigt werden, in dem festgelegt wird, dass sie den direkten diplomatischen Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland referiert bleibt. Es folgt dann der sehr bedeutliche Zusatz „unter Vorbehalt der Rechte der Saareinwohner“. Damit hat also Frankreich ausdrücklich festgelegt, dass es auf die Volksabstimmung noch nicht verzichtet.

Die finanzielle Regelung.

Das amtliche Kommuniqué über die gestrige Nachmittagsitzung im Haag lautet:

Die Delegierten der 6 einladenden Mächte sind heute nachmittags in der ersten Kammer der Generalfstaaten zusammengetreten und haben die Erörterung der Fragen fortgesetzt, die besonders die deutsche Delegation angehen. Eine vollkommene Einigung ist in allen Punkten erreicht worden, und ein Redaktionsaussschuss wurde für die Vorbereitung der notwendigen Abkommen eingesetzt.

Daraufhin wurden die Anordnungen geprüft, die zum Abschluss der gegenwärtigen Sitzung der Konferenz erforderlich sind. Es wurde beschlossen, dass eine Zusammenkunft der Delegierten der 6 einladenden Mächte morgen, Freitag, 10.30 Uhr,

im Großen Saale der Ersten Kammer der Generalfstaaten stattfinden soll, um dort die Noten zwischen den Delegierten der Besatzungsmächte und den deutschen Delegierten über die Durchführung des Berichts des politischen Komitees auszutauschen. Es wurde weiter beschlossen, dass das Finanzkomitee um 11 Uhr im gleichen Saale zusammentritt. Man hofft, dass die Arbeiten des Finanzkomitees rasch genug fortschreiten, um

eine Plenarsitzung am Sonnabend zum Abschluss der Arbeiten der Ersten Phase der Konferenz zu ermöglichen.

Weiter vermeldet von deutscher Seite: Wenn auch formell noch nicht alle Konferenzergebnisse festgelegt oder sanktioniert sind, so lässt sich das äussermächtige Ergebnis ziemlich deutlich übersehen. Es betrifft im wesentlichen vier Hauptpunkte:

Die Frage des Ueberzusses aus dem Ueberzug vom Dawesplan zum Youngplan, also der 300 Mill. M. Der Kampf

um diese Frage wurde von Deutschland zunächst sehr entschieden geführt. Nunmehr hat Deutschland schließlich auf seinen Standpunkt verzichtet.

Die Frage der Besatzungskosten

ist durch ein Kompromiss geregelt. Die Forderung nach voller Uebernahme der künftigen Besatzungskosten durch Deutschland ist von diesen scharf abgelehnt und die Vereinbarung ergibt die Schaffung einer gemeinsamen Kasse, in die Deutschland ein für allemal 30 Mill. M., die Gegner die gleiche Summe, einzahlen, und die bei einer Ueberführung dieser Beträge durch die Besatzungskosten von den Besatzungsmächten selbst aufzufüllen ist; dadurch ist zugleich deren eigenes Interesse an der Beschleunigung des Besatzungsabbaues finanziell festgelegt worden.

In der Frage der Besatzungsschäden

wurde von Deutschland ein Verzicht in der Form zugestanden, dass ein Gegenverzicht der Besatzungsmächte auf die vorliegenden Ansprüche der Gegenseite erfolgt, die sich aus Voranschätzungen auf diese Ansprüche ergeben. Die äussermächtige Höhe der behaupteten Kosten ist schwer abzuschätzen, da es sich meist um unrichtige und langwierigen Prozessen unterworfenen Forderungen handelt. Nach dieser Berechnung ergibt sich daraus ein materieller Nachteil, der sich stetiger um die Besatzungsschäden, die nach dem 1. Sept. entstehen sollten, welche letztere sich aber vereinbarungsgemäss im Rahmen der bisherigen Ziffern halten müssen.

In der Frage des ungeklärten Teils der Annuitäten

wird eine gewisse Uebernahme des Haager Planes zu anderem Nachteil zugestanden. Die betreffende Forderung ist von England, dessen frühere Regierung für diesen Teil der deutschen Leistungen mangels Mobilisierungsabsichten kein besonderes Interesse zeigte, von vornherein erhoben worden, da Snowden kein Opfer Deutschlands darin erblickte. In der Tat wird auf die Dauer des Haagerplans berechnet, durch die nun in Betracht kommende Veränderung eine Benachteiligung nicht eintreten, sondern gar eine geringfügige Erleichterung: an Stelle einer festen ungeklärten Annuität von 600 Mill. M. tritt eine solche von 612 Mill. M. ein, und Deutschland übernimmt dafür den Zinsen- und Tilgungsdienst der Dawesanleihe, der 884 Mill. M. im ersten Jahr beträgt, um 1,5 Mill. M. pro Jahr sinkt, im 20. Jahre 64 Mill. M. beträgt und vom 21. Jahre an gänzlich aufhört. Es ergibt sich daraus ein Durchschnitt von 654 Mill. M. ungeklärte Annuität, die jedoch allmählich höher wird, als im Haagerplan vorzusehen. Einen Gegenposten stellt die Möglichkeit der Konvertierung oder eines Rückkaufs der Dawesanleihe zugunsten Deutschlands dar.

In der Frage der Sachlieferungen

sind die vorgelegenen Vereinbarungen derart, dass die Wiederausfuhr, an der deutschseits kein Interesse besteht, in jeder Form verboten bleibt, also nicht nur in Form der Wiederausfuhr deutscher Waren, sondern auch der Sachlieferungen an ein drittes Land, für Rechnung eines Reparationsempfängers und der Quotenübertragung.

Die Sachlieferungen im Falle eines deutschen Moratoriums, an denen unter Umständen bei Auslaufen eines Moratoriumstopfes ein deutsches Interesse bestehen könnte, werden der Zukundigkeit der internationalen Bank anvertraut, in der ein besonderer Ausschuss mit Majoritätsvotum, Schiedsgericht u. a. über das Ausmaß der zulässigen Sachlieferungen entscheiden.

Schließlich ist die Frage der englischen Kohlenlieferungen an Italien dahin geregelt worden, dass sich Italien zur Annahme von je einer Million Tonnen Kohle für die nächsten drei Jahre England gegenüber verpflichtet. Deutschseits wird an Stelle der allmählich geringer werdenden Sachlieferungen an Italien eine dem Gesamtwert entsprechende gleichmächtige Jahreslieferung festgelegt, die im Anfang auf eine Verminderung der deutschen Kohlenlieferungen um etwa 1,5 Mill. Tonnen hinausläuft. Das Heben der Gesamtanteile an Kohle, an Frankreich übernimmt, sei es in Kohle oder anderen Gütern, die italienische Quote, die aufwärts der diese Verminderung frei wird, so dass ein Nachteil der deutschen Volkswirtschaft in ihrer Gesamtheit durch diese Vereinbarungen nicht eintreten wird.

Die Kontrolle in französischer Beleuchtung.

Der „Petit Parisien“ stellt das politische Ergebnis der Konferenz folgendermassen dar: Nach dem Haager hat sich die französische Auffassung in der Kontrollfrage in vollem Maße durchgesetzt. Die Bestimmungen des Artikels 23 des Versailler Vertrages sichern den Alliierten auf dem Wege über den Völkerbundrat ein händiges Kontrollrecht über ganz Deutschland.

Ein neues System der Kontrolle sei mit dem Locarnovertrag vereinbart worden, das so lange in Geltung bleiben werde, wie die Locarnoverträge selbst dauern, d. h. immer. Aus dem „Echo de Paris“, das mit den Besatzungsbehörden auf bestem Fuße steht, geht hervor, dass die Besatzung eine Art von militärischem Kataster angelegt hat. Mit Hilfe der Kataster sei es aber jeder Kontrollkommission

Graf Zeppelins Weltflug beendet.

Glänzendes Ergebnis.

„Graf Zeppelin“ hat nun die Erde umflogen und ist gestern um 8.07 Uhr amerikanischer Sommerzeit (13.07 Uhr MEZ.) in Lakehurst glatt gelandet. Die Vergangung des Luftschiffes in der Halle war 20 Minuten später beendet. Dr. Eckener hat den „Graf Zeppelin“ damit nach Zurücklegung einer Entfernung von über 30.000 Kilometer programmässig als das Ziel gebracht. Infolge überaus hartnäckiger Gegenwinde und teilweise heftiger Stürme hat das Luftschiff für die Ueberquerung des amerikanischen Kontinents 50 Stunden 45 Minuten benötigt.

Die reine Fahrzeit des „Graf Zeppelin“ über die rund 35.000 Kilometer lange Strecke beträgt 288 Stunden 35 Minuten. Das ergibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 123 Stundenkilometern. Die Gesamterreichzeit einschließlich des Aufenthalts an den Landepfählen beträgt 21 Tage 7 Stunden und 34 Minuten.

(Weitere Meldungen auf der 3. Seite des Hauptblattes.)

Später mit Beihilfe möglich, die Veränderung sofort feststellen. Außerdem werde ein Uebereinkommen mit Berlin genau festlegen, wie viele Folgebeamte Deutschland im Rheinlande stationieren dürfe.

Keine Revision der Ofgrenzen.

Erklärungen französischer Parlamentarier in Paris.

Den zum Besuch in Polen weilenden französischen Parlamentarier gab nach Beichtigung der Polener Landesausstellung die Stadt Wien ein Frühstück. Auf die Begrüßungsworte des Stadtpfaffen, den

versicherte der Präsident der französisch-polnischen parlamentarischen Gruppe, der französische Abgeordnete Locaini, im Namen des französischen Parlaments, daß niemand die Möglichkeit einer Revision der polnischen Ofgrenze aufasse, daß im Gegenteil alle Parteien, wenn es notwendig sein sollte, das Unmöglichkeit tun würden, um auch den geringsten Anschlag auf das polnische Gebiet, die polnische Ofgrenze und auch die polnische Unabhängigkeit zu verhindern.

Ein zweiter französischer Redner, der Vizepräsident der französisch-polnischen parlamentarischen Gruppe, Catin, versicherte, er erkläre deshalb vor der ganzen Welt, Polen anstehen, das heißt Frankreich anstehen.

Berliner Pressestimmen.

In den Berliner Pressestimmen zeichnet sich bereits die fünfzigste Stellungnahme der Parteien zum Haager Ergebnis ab: Der sozialistische „Vorwärts“ ist begeistert, das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ scheidet sich durch eine kleine Anbeugung finanzieller Bedenken und bringt dem ein großes Wort auf Dr. Stresemann aus. Die rechtssozialistische „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt unter der Ueberschrift: „Deutschland gibt nach“: Wir haben den Youngplan mit seiner Befolgung für zwei Generationen, seiner Entlastung für die nächsten paar Jahre. Wir müssen sein Inkrafttreten teuer bezahlen, als es bei geheimer Verhandlungsstiftung und ohne die Vorbelastung durch die deutsche Demarre nötig gewesen wäre.

Der deutschnationale „Wohlfahrtsbote“ sagt ähnliches: Man hat in einer Weise nachgedacht, die man vor vier Tagen noch öffentlich als unmöglich bezeichnet hat und hat dafür einen französischen Räumungsakt bekommen, der kann anders hätte ausfallen können, wenn man überhaupt nicht verhandelt hätte, weil ja schließlich die Engländer unter allen Umständen aus dem Rheinland gehen wollten und die Belgier zu dem gleichen Verprechen bereit hatten. Die deutsche Delegation hat verniedert, daß der Youngplan in Eherden geht, aber sonst hat sie nichts vermieden.

Briand scheint sehr zufrieden zu sein. Er erklärte der Presse: „Was man erreichen mußte, war die Erhaltung des Youngplanes, der Frankreich außer der Dedung seiner Kriegsschulden eine große ungeduldige Annuität gewährleistet, die sehr ausgedehnte Kreditoperationen ermöglicht.“

Die englische Presse ist gleichfalls sehr zufrieden, vor allem auch wegen der im Haag gewonnenen Steinerung des englischen Ansehens.

„Die Räuber“

Eröffnungsvorstellung im Stadttheater Halle. Trotz brütender Hitze ein fast volles Haus. Und ein Spiel und eine Aufführung, wie man sie sich zur Eröffnung der Saison kaum wünschen kann.

Manches in dem Eröffnungswerk unseres größten Dramatikers Schiller mag veraltet sein, und mit kluger Hand hätte die Regie (Intendant Dietrich) wahlstille Sätze vorgenommen, aber das Werk als Ganzes ist von so unerschütterter Genialität und Größe, daß es auch diesmal gewaltig packte, zumal es, wie alle Werke Schillers, in seinem wesentlichen Gehalt von unvergänglichem, immer wieder in Erlaunen verlebender Aktualität. Wie anders ist dieser edle und große Revolutionär nicht an ihr eigenes kleines Ich denkenden Revolutionäre der heutigen Zeit. Wie tief ist in seinem Werk Schillers wider der weltweite Unterschied zwischen Idealismus und Materialismus zu deutlich, wie hier, wo er geradezu das Leitmotiv der ganzen mächtigen Dichtung bildet.

Die Aufführung bot in ihrem Stil nichts umhüllender Neues, sondern hielt sich in den allerprobsten klassischen Rahmen, aber sie war sorgfältig vorbereitet, mit teilweise recht wirkungsvollen Bühnenbildern (Heinz Wegmann) und die schauspielerischen Leistungen boten sehr erfreuliche Uebersichten. In der Kostümierung wäre allerdings etwas mehr Realismus und weniger Salonaristokratismus wünschenswert gewesen.

Es ist Porzoff als alter Graf von Moor nur in seinem Spiel etwas ungleich,

Sparen und noch einmal sparen.

Von Franz G. R. G.

Wir wollen einmal annehmen, es sei ganz sicher, daß Deutschland auf Grund der Haager Konferenz vom 1. September ab (wenigstens vielleicht auf dem Wege der Rückversicherung) seinen Reparationsverpflichtungen lediglich nach den Ziffern des Youngplanes nachkommen hat, und daß darüber hinaus Leistungen für Beschäftigungskosten oder für den Entgelt von Beschäftigten, kurz: überhaupt andere vertraglich gebundene Zahlungen des Reiches an das Ausland nicht in Frage kommen. Man wird angeben müssen, daß nach dem Stand der Dinge dies den günstigsten zurecht denkbarsten Fall darstellen würde.

Es gibt im Reichsfinanzministerium Optimisten, die da meinen, es werde unter jenen genannten Voraussetzungen der Selbsttrag des laufenden Haushaltsjahres zusammen mit dem aus dem Vorjahre ererbte sich mit jenen Summen decken, die das erste Jahr des Youngplans an finanziellen Erleichterungen gegenüber dem Damesplan gewährt. Dabei stillschweigend die Beitragserhöhung zur Arbeitslosenversicherung schon ebenso in die Rechnung eingelegt worden ist wie der Ausgleich des jährlichen 47-Millionen-Beststands, der an der Feststellung, daß in das neue Haushaltsjahr 1920/21 ein recht beträchtliches Defizit wird übernommen werden müssen, ohne daß auch nur ein Fennig aus der Differenz zwischen Damesplan und Youngplan übrig bleibt.

Aber auch über den weiteren Verlauf der Dinge zerbrechen sie sich bereits — und mit Recht — in erster Sorge den Kopf. Es ist einmal noch sehr fraglich, ob man die für 1920/21 aufgestellten Voraussetzungen des Steueraufkommens im nächsten Jahr nicht wieder herabsetzen müssen. Beller ist mit zwanzehtausend Wehrmännern in Höhe von rund 20 Millionen Reichsmark zu rechnen, die größtenteils baraus herabfallen, daß man aus dem laufenden Haushaltsplan so reichliche Dinge herausgetrieben hat, die sich lediglich

auffleihen, nicht aber völlig einsparen ließen. — Nicht nur die Reparaturen, sondern auch die sonstigen Ausgaben, die für den laufenden Haushalt erforderlich sind, werden sich durch die oben erwähnten Einsparungen in allen möglichen Einzelheiten kaum wird ins Gleichgewicht bringen lassen, der vielmehr wahrscheinlich abermals mit einem Defizit abschließen wird. Raum für Steuererleichterungen an tagenweisem Gehalt ist unter solchen Umständen kaum zu finden.

Darüber besteht aber doch wohl völlige Einigkeit, daß eine Vorkostenrechnung aus dem deutschen Wirtschaft diese allein in den Stand setzen kann, überhaupt die für die Reparationsverpflichtungen Summen anzubringen.

Mit unserem gegenwärtigen finanzpolitischen System läßt sich diese Forderung offenbar nicht vereinen. Das ist eine Feststellung, die bitter sein mag, aber die man nicht mehr herumkommt. Wir müssen in Deutschland an einer von Grund an veränderten Finanzpolitik kommen, deren oberstes Gebot Sparen heißt, sparen und immer wieder sparen. Finanzreform!

Genau, auch Herr Dr. Sifferding hat eine solche für notwendig erklärt und sogar angehängt. Die bisherigen Proben seiner Kunst sind nicht weniger auf das, was er unter einer Reform versteht. Wir müssen uns darüber im klaren sein, daß diese Reform, wenn sie überhaupt mehr bedeuten soll, als die Umgruppierung der Zahlen von einer Schulter auf die andere, sich in den engen Rahmen der reinen Finanzpolitik gar nicht mehr einfügen lassen. Ohne Maßnahmen, die weit über dieses Notwendigste des Finanzministerium hinausreichen und tief in das ganze öffentliche Leben des Reiches, der Länder und der Gemeinden dringen, wäre jeder Versuch zu einer wirklichen Sanierung von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Der Verfasser des vorstehenden Artikels ist Demokrat. Um so interessanter sind seine Ausführungen, als ein Beweis, wie stark selbst die Kreise der heutigen Regierungsparteien gegen die Reichsfinanzpolitik zu wirken und wie ernst die Lage der Reichsfinanz beurteilt wird. Aber kann man von den heutigen Regierungsparteien und besonders von den Sozialdemokraten wirklich ein „Sparen und nochmals Sparen“ erwirken? Seltene Ansichten!

Offener Brief

von Dr. Schiele, Naumburg an Landrat a. D. Dr. Dr. Gerete.

Folgender Brief, der für die gegenseitige Bekämpfung der Sozialdemokraten und der Christlichnationalen Bauern- und Landvolkpartei in dem hiesigen Wahlkreis von besonderer Bedeutung sein dürfte, geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung an:

Sehr geehrter Herr Dr. Gerete! Die Veröffentlichung der Entschließung der Parteileitung der Christlichnationalen Bauern- und Landvolkpartei vom 21. August d. Z. veranlaßt mich, die zwischen uns beiden an demselben Tage erwiesene Verbindung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Besonders in der Szene, in der er aus dem Hungertum befreit wird, auch hätte er grundsätzlich im Spiel und in der Maskierung die Gleichgültigkeit noch härter betonen können. Aber er bot eine praktische Bühnenerleuchtung und im Ganzen eine edle und kraftvollere Leistung, so daß man sich von diesem neuen Bühnengestalt viel Gutes versprechen kann. Die Hauptrolle des Karl Moor, wurde durch Fritz Reichert so vorzüglich dargestellt, daß man das Stadttheater nach diesem Erlebnis auch zum Engagement dieses Künstlers nur

Wir haben öffentlich in der Versammlung des Wahlkreises des Provinziallandtagsbundes für den hiesigen Wahlkreis uns und dem Landbund ausgedrückt, daß wir uns dafür einsetzen wollen, daß die persönlichen Vertretungen zwischen uns und die Auswirkung des unvermeidlichen Parteikampfes zwischen unseren Parteien nicht überfragen werden sollen und die uns gemeinsame große Aufgabe nationaler Politik: ganz besonders natürlich nicht auf das Volkswohl. Wir sind beide der Ueberzeugung, daß es Ehrenpflicht unserer Parteien ist, den Streit von diesem gemeinsamen Kampffeld fernzuführen. Um in einem Streit zu allererst alles Notwendige zu tun, spreche ich Ihnen in diesem offenen Briefe nochmals aus, daß es mir fern gelegen hat, Ihnen ein unvolles Verhalten

Schweizer und Wolf lieber als Kojin, lassen somit man das aus ihren beiden kleineren Erfindungsrollen schließen kann, nur Gutes für die Zukunft erwarten. Alfred Durra als Franz Moor entsprach nicht in allen anderen Hinsichten, besonders weil er durch zu harter Geistesfreiheit am Anfang sich eine weitere Steigerung des Spiels im Verlauf des Stückes, wie sie bei Fritz Reichert so wirkungsvoll war, sehr erschwerte. Aber in vielen Einzelheiten hat er manche Feinheiten und Insignien mit der durchdringenden und effektvollen Darstellung dieser schwerer Charaktere frei zu haltenden Rolle des typischen Weisheits.

Carola Wehrns als Amalia wußte die Gefahr weichtiger Sentimentalität, die in dieser Rolle liegt, zu vermeiden, und wirkte wie frei durch die Anmut ihres Spiels und ihrer Erscheinung. Die beiden Hülfsrollen waren ebenfalls sehr achtenswerten Höhe der Gesamtauführung an. Das Publikum erkannte die Tatsache, daß ihm diesmal etwas besonders gut Gelungenes geboten wurde, durch starken Beifall zwischen den Szenen und durch einen besonders begeisterten Beifall nach dem Ende. Wir können gern darin ein und verpreden uns nach dieser ersten Aufführung sehr viel für die diesjährige Spielaison. Dr. S. G. E. G.

430 Filme in der kommenden Saison.

Die Angebote auf dem Filmmarkt für die kommende Saison 1920/21 haben sich in ungeahnter Höhe erhöht. Es sind 420 Filme angeündigt. Die Tätigkeit der deutschen Filmgesellschaften, von denen allein 220 Filme vorbereitet werden, hat sich gegenüber der vergangenen Saison um ein beträchtliches vergrößert. Von diesen 420 Filmen sind bis jetzt 65 als Tonfilme vorgegeben; doch sind davon 15, als eine Uebersicht über die Fortschritte amerikanischer Tonfilme auf deutschen Apparaten zum Ausdruck kommt.

ten gegenüber der D.M.S.P. vor aber während der letzten Wahl. Wenn ich nun nicht finden, daß die in meinem vertraulichen Rundschreiben gebrauchten Worte dieselbe Deutung zu lassen. Es ist außerdem für zweifelloses Recht, einer Partei zuzugehören, welcher Sie wollen. Trotzdem stehe ich nicht an, mein Bedauern darüber auszusprechen, daß die Redaktionen nationale Parteien in meinem vertraulichen Rundschreiben zur Veröffentlichung gelangt sind und die unbeabsichtigte Wirkung gehabt haben, auf die Anhänger dieser Parteien verlegend zu wirken.

Unfähigkeit unserer Außenhandelspolitik.

In einem durch die Leipziger Welle besonders Bedeutung gemessenen Blattartikel über den deutschen Export schreiben die Volkspartei in Leipziger Neuesten Nachrichten: „Wie steht es um unsere Außenhandelspolitik? Im großen und ganzen kann befriedigend! Ohne die Schwierigkeiten zu übersehen, die der Handelspolitik bewilligen muß, der es allen recht machen möchte, ist doch zu sagen, daß vieles verläßt oder unnötig kompliziert worden ist. Nicht einmal mit Deistersee haben wir bisher den endgültigen Handelsvertrag zustande gebracht. Auch mit der Fischgröskonvention kommen wir nicht vorwärts. Und das Vertragsgeheimnis mit Polen ist schon direkt ein Trauerspiel. Dazu sind neuerdings noch Vertragsabkündigungen erfolgt, die uns vor heisse Fronten stellen, so die Kündigung der Verträge gegenüber Schweden und Letlands der Türkei.“

Wohlens ist es anzusehen, heute mit anzusehen, mit welchem Fatalismus unsere offizielle Handelspolitik, die amerikanische Zollverhandlungsdebatte betrachtet. Zwar hat man einmal bei irgendeiner Stelle darüber einen formellen Protest eingelegt. Aber dabei ist es auch geblieben. Man überläßt es privaten Seiten, in Amerika die Aufklärungsarbeit darüber zu leisten, wie sehr der Zollverhandlungsplan den deutsch-amerikanischen Güterausgleich und damit auch wichtige Interessen der U.S.A. schädigen muß.

Unser Auswärtiges Amt, unser Reichswirtschaftsministerium kümmern sich darum herzlich wenig. Wie überhaupt die handelspolitische Initiative, die einst Herr Minister Curtius in seinen ersten Anfängen zeigte, offenbar längst wieder erloschen ist. Unsere Handelspolitik ist heute von demselben Stillstande, Stillstande und Directionslosigkeit. Die Köpfe sagen der deutsche Export, die deutsche Volkswirtschaft, die Wilhelmstraße aber wirklich ruhig weiter...

Kämpfe in Marokko.

Die Londoner Blätter berichten von schweren Kämpfen in Marokko. „Daily Mail“ zufolge ist am Taffahel eine 19 Mann starke französische Abteilung von Aufständischen überfallen und bis auf den letzten Mann vernichtet worden. In Wadi el Nisib hat die Truppe des Obersten Doustai eine schwere Schlappe erlitten. Als sie eine Ortshaus besetzt hatten, haben sie sich von den Aufständischen hier umzingelt. Von den 812 Franzosen sind nur etwas über 30 Mann lebend entkommen.

Tonfilme im Zuschhaus. In dem Gefangenenring des Neuporters Groß-Zustehaus „Sieg Eling“ ist kürzlich eine Apparatur zur Vorführung von Tonfilmen eingebaut worden.

Graf Arco 60 Jahre.

Dr. phil. h. c. Georg Graf von Arco, der bekannte Romantiker auf dem Gebiete der drablichen Edelgrotte, wird am 30. August 60 Jahre alt. Graf Arco wurde am 30. August 1860 in Großgörschitz in Oberösterreich geboren. Zunächst Offizier beim Gardehusarierbataillon, trat er in das Konstruktionsbureau von Professor Wieder an der Technischen Hochschule, Charlottenburg, ein und wurde dort später Assistent von Professor Eling, welcher gerade seine ersten Versuche auf dem Gebiete der drablichen Edelgrotte durchführte. Durch Eling hat Graf Arco auch die U.S.A. als Ingenieur. Sein zunehmendes Interesse an den Arbeiten Elings veranlaßte ihn schließlich, bei der U.S.A. ebenfalls Versuche auf dem Gebiete der drablichen Edelgrotte durchzuführen. Seitdem wird mit Eling und Arco aber arbeitete Professor Braun (Stuttgart) auf dem gleichen technischen Gebiete, und zwar mit Unterstützung der Firma Siemens & Halske.

Patentfreiheiten und andere Faktoren 1903 aus den beiden Interessengruppen Siemens-Braun und U.S.A.-Arco zur Gründung der Gesellschaft für drabliche Edelgrotten in B. G. (Zettlingen). Graf Arco wurde der technische Leiter der neuen Gesellschaft, der es schließlich nach manchen Schwierigkeiten zu ihrer heutigen Höhe verhalf und damit aus dem deutschen Reich im Auslande wurde. Arco veranlaßt mir vor allem die Einführung der drablichen Edelgrotte in die Marine, die ihre Bedeutung als erste wofür erlente. Es gibt heute keinen Rundfunk, hätte Graf Arco nicht angegebene Vorarbeiten geleistet. Haha.

Am den Adolph Heinrich Jiles.

Dem Berliner Magistrat ist nahegelegt worden, aus dem Nachlaß Heinrich Jiles die noch zahlreich vorhandenen Zeichnungen und Bildnisse gesammelt zu erwerben, um die Uebersichtlichkeit zu lassen, einer Heinrich-Jiles-Galerie im Westfälischen Museum zu schaffen. Man nimmt an, daß aus der Plan einer lässlichen Galerie oder eines Stadtmuseums, der vor einiger Zeit bestritten, aber dann wieder völlig fallen gelassen worden ist, zugleich dann wieder in den Vordergrund rückt.



beglückwünschen kann. Eine straffe, stattdische Erscheinung, der echte Held und Räuberhauptmann, von großer Natürlichkeit und Kraft des Spiels, das eine starke Selbstkritik und das erste Vertrauen setzt, sich an dem Myster unbekannt großer Schauspieler weiter zu bilden. Von Anfang an voll eigenen, reichbarkeiten Schwünge, reizte Herr Reichardt seine Leistungen in den späteren Szenen bis zum Schluß zu einer imponenten Höhe, die den erhabenen Gehalt der Dichtung voll zur Wirkung brachte. Ein Karl Moor, wie er sein soll, der größte Hoffnungen für seine weiteren Rollen erweckt. Auch die beiden anderen neuen Mitwirkenden unseres Theaters, Hans Richter als

Neues vom Tage

Spanischer Zerstörer brennt im Kieler Hafen.

Der freudige Empfang der spanischen Zerstörerflotte, die gestern früh von Stettin im Kieler Hafen eintrafen, war, ist sich durch ein erschreckendes und gefährliches Ereignis, einem Brand auf dem Zerstörer Velasco, unterbrochen worden.

Als die Zerstörer bei ihrem Festmachen an der Stückerbrücke die Dehlfener unter den Ketten löschten, entzündete sich auf dem Zerstörer „Velasco“ das Sternmaterial und setzte den vorderen Maschinenraum in Brand. In helleren Flammen schlug das Feuer mittschiffs auf Deck. Sofort wurden die Mannschaften der übrigen spanischen Boote, die erreichbaren deutschen Marinestrupenteile, des fließfähigen Feuerlöschboot „Merian“ und des Pumpschiff des Marinearsenals alarmiert, wie das Feuer mit mehreren Schlaumleitungen bekämpft.

Bis Mittag war das Feuer auf seinen Herd beschränkt und somit die größte Gefahr einer schweren Explosion, die das ganze Schiff hätte vernichten können.

Ein eigenartiger Flugzeugunfall.

Bei einem Flug, den fünf Militärflugzeuge gefahren über der Stadt Eger durchführten, ereignete sich ein nicht alltäglicher Unfall. Aus unbekannter Ursache zerplatzte in einem der Flugzeuge, als es sich in einer Höhe von 3000 Metern befand, der Wasserbehälter. Ein Schwall von Wasser ergoß sich in des Gesicht des Piloten. Im Augenblick war dessen Brille von einer dicken Eisschicht bedeckt und unbrauchbar geworden. Hierdurch verlor der Pilot die Orientierung und mußte notlanden. Der Apparat ging in der Nähe von Mitterteich, das auf bayerischem Boden, nieder. Der Motor blieb unversehrt. Ein Rollauto brachte den Apparat, der beim Landen beschädigt worden war, nach Eger zurück.

Das Hochwasser des Indus.

Das Hochwasser des Indus hat zahlreiche Dörfer zerstört und die Ernte vernichtet. Man befürchtet, daß ungefähr 300 Menschen ihr Leben verloren haben. Ein Telegramm aus Attock besagt, daß zahlreiche, am Ufer der Flüsse Indus und Kabul gelegene Dörfer von dem Hochwasser weggeschwemmt wurden. Viele Personen sollen dort ums Leben gekommen sein. Die Straßenverbindung zwischen Belhavar, Karampindi und Kalschmir ist durch Erdbeben und Ueberflemmungen unterbrochen. Die Regierung von Punjab hat die Bevölkerung aufgefordert, sich auf eine Ueberflemmung vorzubereiten, wie man sie noch nicht gesehen hat.

Edener bleibt zunächst in Amerika.

Der Reichspräsident wird den Zepp empfangen.

Vor der Abfahrt nach Washington erklärte Dr. Edener in Lathurst noch, er möchte besonders Dankesworte aussprechen für die Unterstützung, die ihm die amerikanische Regierung, besonders das Marineamt, gewährte. Diese Unterstützung bedeutete mehr, als in Worten auszudrücken ist. Er habe einen tiefen Eindruck empfangen von dem intensiven Interesse, das das amerikanische Volk für den Zeppelin-Flug aufgebracht entgegenbrachte. Vor zwei Jahren sei dieses Interesse noch nicht so stark gewesen. Damals waren noch viele Skeptiker, aber nach diesem Weltflug sei das Luftschiff zur Geltung gekommen.

Dr. Richardson erklärte, die Höchstgeschwindigkeit des Zeppelins auf dem Pazifikflug habe 136,765 Kilometer betragen und das Luftschiff habe den größten Teil der Pazifikstrecke in 2018 Meter Höhe zurückgelegt.

In Washington.

Dr. Edener und Dr. Riep landeten auf dem Flugfeld der Marineinfanterie von Washington, eskortiert von einem zweiten Flugzeug mit Marineoffizieren. Dr. Edener wurde vom Adjutanten des Marineministers und vom Kommandanten der Flugschule herzlich begrüßt. Er erklärte, er werde 10 Tage in Amerika bleiben und in Aktion mit der Goddard Zeppelin Coy zu verhandeln. „Graf Zeppelin“ wird am Sonnabend oder Sonntag früh heimfliegen. Dr. Riep und Dr. Edener äußerten sodann nach der Begrüßung mit einer Volksgesandtschaft zum Besten, wo Präsident Hoover den Kommandanten des Weltumfluges beglückwünschte.

Es folgte sodann der Besuch des Marineministers, dem Dr. Edener für die weitgehende Unterstützung des Fluges durch die Wetterberichte und für die Bereitstellung der Halle und der Mannschaften seinen Dank aussprach.

In Lathurst.

Dr. Edener wurde von der begeisterten Menge förmlich gefeiert. Auf die Frage, wie lange er im ganzen in der Luft war, erklärte Edener: „288 Stunden“. Er gab seiner Dankbarkeit für den wunderbaren Empfang Ausdruck, den er in Amerika gefunden habe. Das Luftschiff durchfuhr nicht jedes Wetter.

Nicht ein einziges Mal auf dem ganzen Flug legten die Motoren aus.

Von 89 Stunden des Pazifikfluges flog das Luftschiff 60 Stunden durch loyale Nebel, daß man nur leiten Himmel und Wasser sah. Der Weltflug bedeutet zweifellos, daß künftig „Zepter als Luftfahrzeuge“ stets für Langfahrten, besonders über Abfahr benutzt werden. Aber vorher ist eine Verbesserung des Wetterdienstes notwendig. Richardson und Kommandeur Kojenthal wieserten sich in der Unterfütterung der Zeppelinnavigatoren während der Amerikafahrt ab.

Die sieben Mitglieder der Mannschaft, die zur Erleichterung des Luftschiffes in Los Angeles ausgeflogen waren trafen in Lathurst mittags ein. Sie waren zwei Tage im Flugzeug und zwei Nächte mit der Eisenbahn gefahren.

Wie verlautet, wird „Graf Zeppelin“ nach seiner Rückkehr in Friedrichshafen eine neue Hülle erhalten, da Dr. Edener mit der jetzigen nicht mehr ganz zufrieden ist.

Nach der Landung des „Graf Zeppelin“ gingen in der Luftschiffhalle von Lathurst allerlei Gerüchte über angebliche Beschädigungen um, die das Luftschiff erlitten habe. Man wollte wissen, daß das Steuer bei dem letzten Unfall in Los Angeles so stark beschädigt worden sei, daß keine Ausbesserung innerhalb zwei Wochen in Anspruch nehmen werde.

Alle diese Gerüchte sind durch die Ankündigung Dr. Edeners, daß der „Graf Zeppelin“ am Sonnabend abend seinen Rückflug nach Friedrichshafen antreten wird, widerlegt worden.

Ein Vertreter der Associated Press berichtet, nachdem das Luftschiff in der Halle untergebracht sei, könne man eben, daß die elektrischen Drähte, die der „Graf Zeppelin“ bei seinem Abflug von Los Angeles berührte, den unteren Rand des Steuer verborgen, aber keine Brandspuren zurückgelassen haben. Dr. Edener erklärte, die elektrischen Drähte, während des ganzen Weltfluges seien nur zwei- bis dreimal in die verdrehten gewesen. In Tokio habe man den Schaden innerhalb von acht Stunden ausbessern können, und über Los Angeles sei er mühelos und ohne ernstlichen Schaden von der Hochspannungsleitung abgenommen.

Dr. Edener demontierte schließlich die angeblich in Friedrichshafen umgehenden Gerüchte, daß er demnächst zurücktreten werde und daß der Weltflug seine letzte Reise als Führer des „Graf Zeppelin“ gewesen ist.

Dr. Edener erklärte nachdrücklich, daß er nicht die Absicht habe, zurückzutreten, insofern Zeppelin Edener an, daß er nicht mit dem „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen zurückkehren, sondern sich etwa zwölf Tage in den Vereinigten Staaten aufhalten und vor seiner Rückreise nach Deutschland Washington und Alton (Ohio) besuchen werde. In Alton befindet sich der Sitz der Goddard Zeppelin Company, die die Zeppelinpatente für Amerika erworben hat und zurzeit zwei Zeppelinluftschiffe des Zeppelintyps für die amerikanische Marine baut.

Die Heimat wartet.

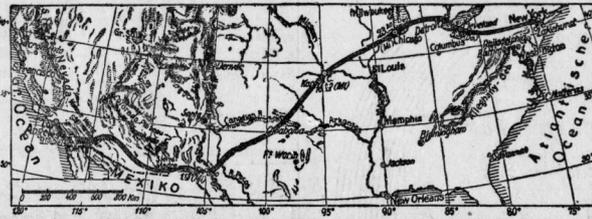
Die gesamte Bevölkerung von Friedrichshafen erwartet mit großer Spannung die Rückkehr des „Graf Zeppelin“ von der Weltfahrt. Die Behörden treffen bereits mit dem mürttembergischen und dem Reichsverkehrsministerium zusammen sorgfältig alle Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang.

Freiwilligkeiten sind von den Behörden und der Stadt Friedrichshafen zunächst für zwei Tage in Aussicht genommen.

Auch Reichspräsident von Hindenburg beabsichtigt, bei den Empfangsfeierlichkeiten anzuwesen zu sein.

Genauso wollen sich die Staatspräsidenten sowie mehrere Regierungsvertreter und Minister anderer deutscher Länder beteiligen. Von der Stadtverwaltung sind an sämtliche größere Städte Oberdeutschlands und der antagehenden Bodenfeuerleitarten Einladungen ergangen. Auch die Schweiz will beim Empfang des „Graf Zeppelin“ durch Abordnung des Landes und der einzelnen Städte vertreten sein.

Für den Tag der Ankunft des Luftschiffes in Friedrichshafen rechnet man mit einem großen Andrang von Auswärtigen. Auch die Reichsbahn hat in Erwartung des sehr starken Verkehrs entsprechende Vorkehrungen getroffen.



Es lohnt sich

schon jetzt diese

Herbstschlager

zu kaufen

Ottomane-Mäntel
mit modernen Plätschragen, halbgewebter, Rücken mit Mesopotoppeel, und Ohrlap
Stück **11.75**

Damen-Mäntel
aus englischem, gemustertem Stoff mit Seidenpomp, großer gefaschter Plätschragen, mit aufgesetzten Taschen und Gürtel
Stück **19.50**

Popeline-Kleid.
seine Wolle mit Mesopotoppeel, Rock mit ohrgewebten Falten
Stück **6.95**

Tanz-Kleide.
aus kunstseidenen Taft in Stilkform, in Licht, Farbton
Stück **7.50**

Filtz-Gamins
für Backfische und Kinder in den Modelfarben
Stück **2.75**

Filtz-Hüte
weibliche und Frauen-Formen sehr kleidbar
Stück **3.75**

Weißer Herren-Oberhemden
mit gemusterten Einsätzen
Stück **2.75**

Crêpes de Chine
reine Seide ca. 100 cm breit hell- und dunkelfarbig
Meter **2.95**

Kunstseiden
für Kleider bedruckt, moderne Muster
Meter **0.75**

Foto-Abteilung
8 Reihenbilder in verschiedenen Stellungen **90 Pt.**
Amateurarbeiten

Entwickeln
Bis Größe 13x18 Platte . . . 10 Pt.
Rollfilms 6 Stück 40 Pt.

Abzüge
4 1/2 x 6 10 Pt. 9 x 12 15 Pt.
6 x 9 10 Pt. 13 x 18 35 Pt.

Rinde-Kragen
aus Wolle mit Velocitennest-Spitze
Stück **0.88**

Kleid. Popelines
doppeltbreit moderne Farben
Meter **1.40**

Kleider - Samte
bedruckt „die große Herbstmode“ 68/70 cm breit
Meter **2.25**

J. LEWIN Halle a. d. S.



DER SIEGESZUG DER KUNSTSEIDE



VOM 31. AUG. BIS 7. SEPT.
wird von der AGFA-Industrie A.G.
auf Originalmaschinen
der Werdegang der
AGFA-TRAVIS-KUNSTSEIDE
in unserem Hause vorgeführt
und durch Sachleute erklärt.

Verbunden hiermit ist eine
AUSSTELLUNG & EIN GROSSER VERKAUF
FERTIGER ERZEUGNISSE DER KUNSTSEIDEN-INDUSTRIE
Kleiderstoffe Vorhangstoffe Stores
Bettdecken Wischstoffe Leibwäsche
Schwämme Strümpfe Krautwatten u.
SEHR BILLIGE PREISE

HUTH
& CO. G. HALLES
Gr. Steinstr.
Marktplatz



Die Sunlicht AG. veranstaltet während der Ausstellung
Waschvorführungen mit LUX- Seifenflöckern.

Stadt-Theater Halle
Heute Freitag
19.30 - 23.30 Uhr
(1. Vorstellung für
Freitag-Abend.)
Alkestis
Oper von
Rich. Wagner
Sonntag
20 - 23 Uhr
Die Räuber
Schauspiel von
Fr. Schiller

Textbücher
sind zu haben in den
Bücherstuben
der
„Saale-Zeitung“
(Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland)
Rannischestr. 10,
Kleinschmidten 6
Tel. 246 46

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Sonntag, 31. Aug., 20.00
Jonny spielt auf
Altes Theater
in Leipzig
Sonntag, 31. Aug., 20.00
Der Verhaftete
**Neues Operetten-
Theater in Leipzig**
Sonntag, 31. Aug., 16.30
Die Hölle
von Stransky

Graßberg i. Harz
Scherl. Schietele
Er-
holungstische sind
beim Aufn. bef.
Tag 4.50 Mt. Bei
Auskunft erteilt
Sturm, Graßberg
im Gatz.

Gommergäule
finden freundl. Auf-
nahme mit und ohne
Wohn. Angeb. an
Frau Zimmermann,
Wippra (Harz),
Hedestraße 60.

„Heideschloßchen Dörlau“
Neu! **Eröffnung** des neu angelegten **Neu!**
Kaffees mit Diele
Sonntag, den 31. August
Vorchinses Künstler-Konzert mit Tanzinlagen
Küche und Konditorei unter persönlicher Leitung
Inh. Alb. Becker
Bisher langjähriger Küchenchef im Hotel Hohenzollernhof

Anzeigen
bitten wir
recht deutlich
zu schreiben.
Für Fehler,
die wegen unzu-
verlässiger Hand-
schriften ent-
standen sind
können wir
keine Verant-
wortung über-
nehmen.
**Haupt-
geschäftsstelle**
Anzeigen-Abtlg.

Wegen Verlegung unserer Unterstuf-
kurse geben wir unsere gebrauchten
Fahrzeuge zu jedem annehmbaren Preise
ab. Es befinden sich darunter:
**Mercedes-Benz, Adler,
Ford, Ago usw.**
Verfügung Mittwoch den 4. September,
9-12 Uhr, Magdeburger Straße 59,
Daimler-Benz A.-G.,
(Verkaufsstelle Halle).

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die taubenblau bewährte
Univerfalkheilsalbe „Gentarin“,
Wirt. Oberrosch, Preis 1.50 u. 2.75 M. Depot
in Halle: Engelapothek u. Tiergartenapothek.

Skat- u. Kellnerblocks
halten wir für
Hotels, Gastwirtschaften u. Cafes
kostenlos zur Verfügung.
Wir bitten um Anforderung
Bezugs- und Vertriebsabteilung
der
„Saale-Zeitung“
Fernsprechnummer 27431.

Walhalla
Dir. O. Kleinhans
Beginn 20 Uhr - Ferraf 28385
Nur noch heute und morgen
Der stürmische Erfolg
Die gr. Ausstellungs-Revue-Operette
Der Soldat der Marie
in 25 Bildern, Musik v. Leo Ascher,
60 Mitwirkende.
Ab Sonntag, den 1. September 1929
Sensations-Gastspiel der
großen Berliner Ausstellungs-Revue!
Die verfluchte Liebe
in 24 singenden, klingenden, fröhlichen
Bildern von Jansen Jacobs.
Die Revue der schönen Frauen!
Die Revue der Stars!
60 Mitwirkende! Pracht-Ausstattung!
Die internationale Tanzattraktion
Jansen Jacobs - Nitta Niklowa
vom Scala-Theater Kopenhagen
und weitere Liebeserzählungen.
Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.

Obstweinschenke Büschdorf
Linie 9
Sonntag, den 31. d. Monats
Schlachtfest
Es ladet ergebenst ein Paul Probst.

Bergschenke
Perle des Saaletales
Zum Laternenfest
2 große Konzerte
Nachmittags die verstärkte Hauskapelle,
abends die Bergkapelle, Leitung: Hans
Teichmann. Eintritt 1 Pfennig.
Außerdem abends **TANZ**
Musik der Hauskapelle
Eintritt 50 Pfennig. H. Ricke

Café Freischütz
Inhaber: H. Hartung
Nach der Renovierung
morgen Sonntag
Neueröffnung
Ende 4 Uhr!!

Flughafen Halle-Leipzig (A. Schkeuditz)
Jeden Sonntag u. Mittwoch, jetzt auch Sonntagabend regelmäßig
nachmittags 3 bis 7 Uhr Musik und Tanz im Freien
Ab Halle Hauptbahnhof 13.48 T 14.45 15.42
ab Schkeuditz zurück 17.42 19.23 E 20.18 Uhr
Großer Parkplatz, eigene Tankstelle
Erstklassige Speisen
und Getränke zu
mäßigen Preisen.
Bewirtschaftung Pottel & Broskowski G. m. b. H.
Feinkost, Stadtküche, Wein-Großkellereien

Dobel Höhenluftkurort
im würt. Schwarzwald, 720 m u.
d. M. zwischen Wildbad u. Baden-Baden
in schöner ruhlg. Lage, inmitten herrl.
Tannenhochwald, m. prächt. Fernsicht, Höheng. Heilkr. Gebirgskl. bes. ge-
eignet f. Nervöse, Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. Kurarzt. Lesezimmer. Gute
Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnung. Prospekte durch d. Kurverwaltung

HEUTE!
noch sollten Sie Ihre
Anzeige für die Sonntags-
ausgabe der Saale-Zeitung
aufgeben, damit wir für
eine typographisch gute
Ausführung sorgen können.
Anzeigenschluß ist Sonn-
abend vormittag 1/10 Uhr

Ab 1. September!
Die neue Attraktion im
Kaffeehaus Rothnick
Die vielseitig u. berühmte Kapelle
Charles Salchow
unter Mitwirkung des in Berlin
so bekannten Klavierhumoristen
Fred Weigelt mit Edmund Dorschfeld
am Cello, Jazz, Accordion
Stimmung! Die gute Musik!
Das neue Leben!

Weinberg-Terrassen
Zum Reitturnier
im Landgestüt Kreuz
Sonntag nachmittag
Konzert
Speisen nach der Karte

Saalschloß
Morgen, Sonntagabend,
8 Uhr
Tanz im Freien
am Rennbahn-Terrassen
Morgen, Sonntagabend, 8 Uhr
Tanz-Abend

Krug zum grünen Kranz
Zum Laternenfest
von abends 7 Uhr ab **Tanz**
Am Sonntagabend, dem 31. August,
abends, nach dem Laternenfest
Treffpunkt im Kurhaus Wittkeind
zum Tanz auf der Diele
Kapelle Frauendorf!
Eintritt freil

Die in dieser Begabungszeit durch Boten 2-20 9127. An die Anzeigenbestellen ohne Bringerlohn 2,10 9127. Anzeigenpreis 0,10 9127. Die gefüllte Millimeterzeile, 0,50 9127. Die Millimeter-Befüllungszeile



Aus der Stadt Halle

Der Hamster von der Gümritzer Scheune.

Er war ein gar tüchtiger Gefelle. Und wohnte seit zwei Jahren in seinem fünfzigjährig angelegten Bau unweit der Gümritzer Scheune.

Der Hamster war Winter. Niemand hatte ihn je gesehen, bis im Juli seine liebe Frau hingekommen war.

Als er vor drei Tagen, da schlüßte so gegen vier Uhr abends der Hamster aus seinem Bause.

Es war vor drei Tagen, da schlüßte so gegen vier Uhr abends der Hamster aus seinem Bause.

Der Hamster putzte sich den Bart und wusch sich ordentlich.

Als er vor drei Tagen, da schlüßte so gegen vier Uhr abends der Hamster aus seinem Bause.

Der Hamster putzte sich den Bart und wusch sich ordentlich.

Als er vor drei Tagen, da schlüßte so gegen vier Uhr abends der Hamster aus seinem Bause.

Helen hinein und waren gerettet. Dort lebte eine gar stattliche Witwe, deren Mann geungen worden war.

Ein Baustein zum Theateretat.

Köthen hallisches Filialtheater. Die Dessauer Konkurrenz unterlag trotz gleicher Bedingungen.

Zufuß zum Stadttheater — das ist eine Position in unserem städtischen Sausalt, die jedes Jahr besonders kritisch angesehen wird.

Als bei der Etatsberatung für das laufende Wirtschaftsjahr der Zufuß über 600 000 Mark hinauszufragen drohte, sah die Mehrheit — das ist die rechte Seite des Hauses — den Beschluß.

Halle hat dort in Konkurrenz gefunden mit dem Dessauer Theater. Auch Dessau, dessen Theaterzufuß 700 000 Mark übersteigt.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in künstlerischer Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in künstlerischer Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

lich. Und die Witwe leckte ihm fürfürlich die Wunden an der Seite.

Das war eine Resalliance, ihrer Meinung nach.

Halle noch andere mitteldeutsche Städte mit guter Kunst verjorgen und dabei sich Einnahmen schaffen kann, wird Gegenstand weiterer Erwägungen sein.

Für Köthen wurden vierzehn Silde abgeschlossen, acht Schauspiel, drei Opern und drei Operetten.

I. Schauspiele:

1. Erkaufführungen: 'Bredt und Feuchtwanger', 'Rakitta, 4. Mai', 'Leonhard Frank', 'Die Urbsch', 'Siegfried Geper', 'Aufgang aus für Herrsgarten', 'Ernst Hissauer', 'Herr', 'B. S. Wang', 'Die heilige Flamme', 'Kanz Molnar', 'Olympia', 'S. J. Kefflich', 'Der Frauenarzt', 'Scheriff', 'Die andere Seite', 'Schauplatz-Rammler', 'Der Londoner verlorene Sohn', 'G. B. Cham', 'Der Kaiser von Amerika', 'Sperwood', 'Hannibal ante portam', 'Carl Judmann', 'Rivolon', 'Katharina Antie', '2. Neueinführungen: Calderon de la Barca, 'Der Richter von Palama', 'J. B. Moliere', 'Lartiff', 'Marcell Jagano', 'Das große He', 'Friedrich Schiller', 'Die Räuber', 'W. Shakespeare', 'Der überflüssigen Zähmung'.

II. Opern:

1. Erkaufführungen: Leo Blech, 'Verfesselt', Ernst v. Dohnanyi, 'Der Tenor', Hermann Hölzl, 'Meister Guldo', Fr. v. Suppé, 'Boccaccio', Siegfried Wagner, 'An allem ist Hütchen schuld', 'Promet Weimberger', 'Schwanda, der Dachschieber', '2. Neueinführungen: Hamann, 'König für einen Tag', 'D'Alembert', 'Die toten Augen', Engelbert Humperdinck, 'Königsfinder', Albert Dornig, 'Jas und Zimmermann', W. A. Mozart, 'Entführung aus dem Serail', Hans

Wagner, 'Der arme Heinrich', Richard Strauß, 'Ariadne auf Naxos', 'Die Meistersinger', '3. v. Waltershausen, 'Oberst Gehert', W. v. Weber, 'Carpantier', G. Verdi, 'L'italiano'.

III. Operetten:

1. Erkaufführungen: Leo Fall-Kornfeld, 'Kofen aus Florida', Walter Goebe, 'Männer der Manon', Emerich Kalman, 'Zigeunerprimas', Walter Kolos, 'Sittigen Gebert', 2. Neueinführungen: Johann Strauß, 'Fiedermaus'.



Der Kauf des Jahresmarkts hat begonnen.

Reichswehr auf dem Markt.

Deute vormittag gegen 9 Uhr fuhr eine Kolone der Reichswehr-Strafmagasinabteilung 4 von der Mansfelder Straße kommend über den Marktplatz die Leipziger Straße hinan.

Der übliche Einbruch.

In der Volksmannstraße drangen heute Nacht Einbrecher in ein Lebensmittellager mittels Nachschlüssel ein und verjorgten sich ausgiebig mit Wurstwaren, Butter — guter natürlich, Schokolade, Zigaretten und Zigarren.

Gegen die Schranke.

Western nachmittag fuhr der Rastkraftwagen IM 87096, Führer Feichmann aus Dieskau, in die für D-Bug 140 geschlossene Wegelocher der Bude B an der Strillertstraße.

Turmböfen.

Mit aus der Bonafill-Gesellschaft Verbrüdernd mitteilt, werden in der Woche vom 1. bis 7. September folgende Choräle von den Hausmusikern gelassen:

Large advertisement for 'HERBSTMESS' featuring various goods like Baumwollwaren, Strümpfe, Gardinen, and Teppiche with prices.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25 Halle (Saale) Rannischer Platz

gesellschaft gedreht worden. Alles, was diese Gesellschaft auf die Weimarer bringt, ist tendenziös gehalten und zeigt wenigstens im Hintergrund immer die alleinleitende Gewerkschaften.

Die einzelnen Gestalten sind - soweit sie nicht weimarische Offiziere oder die Rängerin Charlotte sind - recht gut. Der russische Regisseur hat es nun einmal heraus, Köpfe zu finden, die auf der Weimarer jede Spur von Waise und Künstlichem verlieren.

Capitol.

Im Capitol läuft der Film „Rosenmontag“, das am 12. und 13. September wieder neue Vied der geborenen Dargest. Man ist empört über die kaltherzigen Jurisprudenz, die es mit allen Mitteln versuchen, zwei Liebende auseinander zu bringen, was ihnen auch bis zu einem gewissen Grade gelingt.

Die G. m. b. H. der Zwanzigjährigen.

Eine kleine G. m. b. H. - das ist hier zu verstehen als „Gesellschaft der beteiligten Sintergebeten“ - übten vor einiger Zeit eine große halbesche Geschäft im November und Dezember vorigen Jahres, um heimlich Waren aller Art aus dem Laden herauszunehmen.

Alle vier waren jetzt des Diebstahls bzw. der Diebstahl vor dem ermittelten Schöffengericht Halle angeklagt. Der Vorsitzende ist jetzt mit sich noch nicht einverstanden über die Verantwortlichkeit zu einander, die eines besseren Zweckes würdig gewesen wäre, jetzt als Angeklagte verurteilt die Schuld von sich auf den anderen abzurufen.

Am 1. Oktober vorigen Jahres vor Raufden 6, der jüngste der Handlungsgehilfen, aus seiner Stellung entlassen worden. Näherlich hielt er die Verbindung mit seinen Freunden aufrecht, und wenn er denen sagte, „Ich hab' kein Geld, aber ich hab' eine G. m. b. H.“, dann hatten sie vom Lager, was er brauchen und was sie kriegen konnten, Raffschweiß und Viehdick, Wollservette, Kettendorn usw.

beimlich an Raufden weg. Durch dessen Vermittlung ging auch ein Geschenk an die Eltern des Defektors. Gelegentlich trafen sich die vier abends; da gab Raufden dann eine Münze aus. Im übrigen war er aber der „bemitleidenswerteste“ Teilungslose.

Diese Rolle spielte er sehr zu Unrecht. Er wohnt und wurde verpflichtet für ganz halbesche Geld bei seiner Verwandtschaft, einem heiligen Bäckermeister. Raufden sorgte dafür, dass er nicht, denn auch seine Eltern schienen mannes. Aber - die Liebe, die Liebe ist eine Zerkleinerung. Näherlich mußte er als 18-jähriger schon eine Freundin haben. Die holte er abends vom Weichheit ab; dann machte er als Arbeiterlocher jeden von 12 bis 15 Mark in Wein und Jaffee, sogar Sekt von den geschlossenen Sachen machte er ihr Geschenke.

Die ganze Sache im Geschäft wäre wahrscheinlich gar nicht einmal so schnell herausgekommen. Aus an Raufden, da bemerkte die Frau Bäckermeister, Raufden Raufden, das ihr wiederholt Geld aus ihrem verschlossenen Schließfach herausgenommen war, und zwar ganz nette Summen, schätzungsweise insgesamt 450 Mark.

Raufden vor Weihnachten hatte sie doch Mühen wegen den Vetter. Sie ging in sein Etüben und fand in seiner Manteltasche einen ihr gehörigen Siegelring und einen Schlüssel, der zu dem Schließfach mit dem Weichheit war. Der Schlüssel hatte er vorzüglich behalten, als er im Auftrag des Bäckermeisters aus seinem Geschäft für das Schließfach ein Schloss besorgte und anbrachte. Von den zwei Schlüsseln, die er erhielt, gab er nur einen ab. Im nächsten Abend wurde er in Haft genommen. Die Kriminalpolizei deckte das ab, so daß er am 5. des neuen Jahres schon wieder entlassen werden konnte.

Konzert des Großrussischen National-Orchesters in der Saalhofbrauerei.

Rom schönen Wetter beginnt, ließ sich die russische Konzertgesellschaft in dem schönen Markt hören und ludte eine große Zuhörerzahl herbei. Vorträge des vortrefflichen Balalaika-Orchesters, unter Leonid Jamplos Direktion, das sich der Mitwirkung des Klaviers bedient, wuchsen mit Solospielungen vokal, instrumentaler, künstlerischer Art und Männerchören ab und halten das Interesse um so mehr wach, als die Leistungen zum größten Teil wirklich ganz vorzüglich sind.

Selbster sei nicht sich Elisabeth Wolgina durch ihr ebenbürtiges wie multitalentiges Spiel auf der Balalaika aus. Der Solo-Spiel offenbart mehr Vortragstalent als himmlische Kultur und Schönheit des Organs. In dieser Hinsicht wird Eugen Emljanow von einigen seiner Leitung unterstehenden Sängern (s. B. dem tiefen Bass und dem Tenor) in den Schatten gestellt.

Die Sonderfahrt nach Burgauenstein.

Man schreibt uns: Die Reidsbahn fährt am 1. September einen Sonderzug nach der französisch-luxemburgischen Grenzstation Burgauenstein. Es ist das eine der interessantesten eigentümlichsten Festspektakel, die aus früherer Zeit gut erhalten sind.

Der Vereinsnachrichten.

Wittlungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ursprünglichen Preise von 2 Pf. für den Millimeter aufgenommen. Vereinigung halbescher Stenographenvereine in Halle. Neuer Anfangstermin beginnt am Dienstag, dem 3. September, und Freitag, dem 6. September, abends 8 Uhr, Martinikirche, Charlottenstraße, Zimmer 16.

Nationalistische Jugend. Wir machen unsere Mitglieder aus dem Jugendtreffen in Halle am 31. August, um 10 Uhr abends, im „Zeitungssaal“. Am Freitag, dem 3. September, abends 8 Uhr, Martinikirche, Charlottenstraße, Zimmer 16.

Geschäftsverkehr.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Protokoll der IX. Volkswirtschafts-Gesellschaft in G. Berlin, bei. Auf ein Los zum Preise von 1 M. kann man ein Landhaus mit vollständer Pfingstamer-einrichtung im Werte von 50.000 M. bzw. viele andere wertvolle Preise und Prämien gewinnen.

Kerschweiner. Die Hofküche neigt sich allmählich dem Ende entgegen, doch immer ist das höchstgelegene Bad „Kerschweiner“ sehr gut besucht. Für die Nachhilfe werden Ende des Monats wieder Zimmer frei. Die Kurmittel sind noch bis Mitte September. Da im Herbst besonders der Sommer auf die Berge steigt, ist eine Spätkur in dem schönen Bade „Kerschweiner“ sehr zu empfehlen, zumal auch die Fremdenliste und Hotels besonders entgegenkommen in der Preisstellung zeigen. Die bei allen Kurorten so beliebt gewordenen Bausätze in die herrliche Umgebung, welche allmählich die Badeverwaltung förmlich veranlaßt, werden den ganzen Herbst hindurch beibehalten. Die heilkräftigen Bäder im Verein mit dem überaus herrlichen Wald- und Gebirgsflora verbergen in fast allen Bädern beste Kurorte für Herz- und Nervenleiden, Rheuma, Gicht und Katarrhen.

Dummlopi.

„Der wienstele ist heute?“ „Gehen Sie doch in Ihrer Zeitung nach, die Sie da in der Zeitschrift haben.“ „Die ist ja kein geistern.“ (Americas Humor.)

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag A. G., Otto Gebel-Vertrieb, Halle a. S., Postfach 100, Halle a. S. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Dr. H. C. Böttger, sämtlich in Halle. Geschäftsstelle der Schriftleitung: Buchdruckerei mit und 10 bis 11 Uhr. Für Aufnahmen von Anzeigen und Manuskripten wird jederzeit Gewähr übernommen.

Advertisement for Friedrich Orthopädie-Abteilung. Includes text: 'Kommen Sie zu uns...', 'Gehen Sie sich nicht mit Fußschmerzen..', 'Orthopädie Abteilung bringt für empfindliche Füße zweckentsprechendes Schuhwerk...', 'Wir bringen in unserem heutigen Angebot Orthopädie, richtig gearb. Schuhe 12.50 mit beiderseit. hochgewölb. Stütze I. echt. Led. z. Einheitspreis', and a list of shoe types and prices. Includes an illustration of a foot on a pedoscope and a shoe.

Familien-Nachrichten

Am Mittwoch, dem 28. August, rief der Herr über Leben und Tod unsern Presbyter **Professor Dr. Otto Martin** aus der Zeit in die Ewigkeit. — In den vielen Jahren der Zugehörigkeit zu unserem Presbyterium hat der Entschlafene in vorbildlicher Weise sein Ehrenamt geföhrt. Mit Rat und Tat das Wohl der Gemeinde geföhrt, und zumal in der Armenpflege wie auch in dem Ausschuß für unser Dombospital Großes geleistet. Sein Andenken wird unter uns in hohen Ehren bleiben.
Halle (Saale), den 30. August 1929.
Das Presbyterium der Schloß- und Dombogemeinde
W. d. Vorsitzender

Geboren:
Gäffe, Ernst Bergmann, 16 1/2 J. (Geburts. 31. 8. 14.30 Uhr.) — Kurt Friedrich, 1 1/2 J. (Geburts. 30. 8. 15 Uhr.)
Deitrich, Wilhelm Gönthe, 7 1/2 J. (Geburts. finden in Kräfte bei Schlieben (alt).
Deffau, Frau Martha May geb. Schönburg, 37 J. (Geburts. 30. 8. 18.30 Uhr.)
Deffau-Cranienbaum, Berggärtner Revierverwalter, Oberböfensommer u. D. Paul Seiffert, (Trauerfeier 31. 8. 16 Uhr.)
Gehlfie, Ida Hültenhof geb. Stephan, 63 J. (Geburts. bei bereits Hültenhofen.)
Gerschwik, Witwe Henriette Hietling geb. Schumann, 69 J. (Trauerfeier 31. 8. 16 Uhr.)
Sende, Friedrich Franzmann, 73 J. (Geburts. 31. 8. 16 Uhr. von der Leichenhalle.)

Statt Karten!
Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Heimgehe unseres lieben Entschlafenen, des Fuhrmanns **Bernhard Klob** sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefempfundnen Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen **Familie Ockert u. Klob** nebst Angehörigen.
Steden

Wenn Sie Geld sparen wollen, gehen Sie sofort in den Total-Ausverkauf
Louis Böker & Sohn
Durchgang Gr. Ulrichstr. 51
C.-T.-Lichtspiele Eingang auch Schulstraße
dort finden Sie noch eine reiche Auswahl
Bleikristalle erster Fabriken, 20 bis 30% Rabatt,
Tafelservice mit Matiggoldrand und Henkeln,
56 teilig, netto 79.— Mk.

Verlobte:
Deffau, Edith von Köhnig-Königall und Paul Baron, Leutnant u. D. d. Fliegertruppe, Bergsg. Domänenpächter.
Vermählte:
Deffau, Elsbeth Heinrich und Frau Gertrud geb. Rietdorf.

Form-schöne Stand-Uhren mit prachtv. Gehäuse, Gongschlag, u. Zahlengest. Uhrmachermeister **H. Schindler** Kleine Ulrichstr. 35. Zwei Schaufenster.

3 D.
Die Trauerfeier für den verstorbenen Herrn Dr. phil. Prof. und Studienrat L. R. **Otto Martin** findet Sonntag, den 31. August, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt.
Achtung Bauwirte!
Motorpflug-Arbeiten
werden sauber und billig ausgeführt in jeder Weise u. Größe. Tageslohn, bis 40 Morg. Motorpflugschneemäher, Betrieb, Borstfäden, Bob Rauhfuß, Tel. 76.

Die Hühnerjagd beginnt!

Haben Sie zweckentsprechende Kleidung?
Loden-Mäntel • Loden-Anzüge mit Porösan imprägniert und wasserdichter Selbsteinlage aus meiner eigenen Lodenkleiderfabrik in München.
Schilfleinen-Anzüge, Joppen usw.
G. Assmann, Halle (Saale)
Das Haus der Herrenmoden

16.50

Der neue Großstadt-Preis für Boxcalf Herren-Schuhe Original Goodyear-Welt

Qualitäts-Höchsteleistung

Braun Boxcalf mod. eckige Form neues Steppmodell Orig. Goodyear-Welt

Braun Boxcalf Derbyschnitt, breite amerikanische Form Orig. Goodyear-Welt

Wiebach
SCHUHWARENHAUS
nur Leipzigerstraße 101

8 Sonder-Tage für

Teppiche

Wir bringen ab morgen eine große Auswahl moderner **Teppiche** bester Qualität zu besonders niedrigen Preisen zum Verkauf

Einen Teil davon stellen wir in unseren Schaufenstern Leipziger Straße 7 aus und bitten um Beachtung.

Weddy-Pönicke u. Steckner & Co.

Die ausgestrichene Beledigung des Hr. Sekretärs nehme ich zurück.
Dr. Hans Goldbach, Geseft.

30 Stück
echt silberne **Besteck-Ausstattungen**
jedes Stück 800 u. Tittel, Halle gestempelt, empfiehlt einzeln, in Dutzenden und in ganzen Ausstattungen zu billigsten Preisen als vorzügliche Kapitalanlage

Juweller Tittel
Schmeerstraße 12 Altbährtes Besteckhaus Gold-Medaillen 1921 und 1922.

Schwertfächer
empfiehlt O. Edme Koch, Halle, St. Eweinstr. 84

Maffeuse
graf. geprüft, empf. sich für Damen. Preis um. 2 8400 an dir. Exp. b. 31g.

Außerord. preis. Schlafzimmer-Schränke
Oka, Birn, Kahl, mit 130cm m. Wischeinrichtung, 81 M., 130 cm m. Steil-Ansicht 102 M., 150 cm m. W. u. Spiegel 125 M., 160 cm m. W. u. Spiegel 156 M., Flügelschränke 29.— bis 75.— M., Jugendl. Möbelhaus Albrechtstraße 37

25
Emil Meißner
Tischlermeister
MSBehandlung und Tischlerei
Speise- u. Schlafzimmer, Küchen
Halle (Saale)
Rannische Str. 16 Königstr. 6

Zöpfe u. Ersatzteile
größte Auswahl, billige Preise
Kopfwäsche 1.—, mit od. 1.50, Pric. 0.75
Zopf-Siebert, Straße 33

Von der Reise zurück!
Veterinärart Nippert

Koch-, Brat- und Backvorführung in modernen Grudeöfen
(mit Patent-Rippenheizung) **Kostproben gratis!**
Sonabend, d. 31. Aug., 8 Uhr abds. im **Stadtschützenhaus**
Frankenstraße 1, Kleiner Saal.
August Domke, Grudeofenfabrik
Tauberstr. 9, Kl. Ulrichstr. 9, Ruf 238 66

Aus der Heimat
Schrecklicher Tod eines Autoführers.

Schlitten, zwischen Schlitten und Stiefeln explodierte der Benzinbehälter eines Kraftwagens. Dem Führer des Wagens gelang es nicht, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Von Hornissen angegriffen.

Groschörbtha. Beim Abblagen eines Nestes von einer Erle wurde der Arbeiter Friedrich von Hornissen angegriffen, die unbekannt von ihm, in den Wurzel des Baumes ein Nest hatten und durch die Erschütterung des Baumes zerstört worden waren.

Glücklicher Gewinner.

Bella. Am Dienstag meldete sich im Büro des Hallenbaues des Magdeburger Rennvereins zu Magdeburg der Inhaber des Doppellooses 6774, der Magdeburger Pferde- und Auto-Loterie, Tischler Martin Schmidt aus Bella, um den Hauptgewinn von 15000 M. abzuholen.

25 Jahre Männergesangsverein

Saalkunde. Zwei Tage voll frohlicher Stimmung und Gesangsübungen kennzeichnet die Jubeltage des M.V. Saalkunde. Abgesehen von der Besetzung des Vereins sind und überdurchschnittlich durch ihre Arbeit. Ein Sommerabend am Sonntag gab den mannigfaltigen Veranstaltungen den Auftakt. Das reichhaltige Programm wurde von den zahlreichen Zuhörern mit Beifall aufgenommen.

Tödlicher Insektenstich.

Reith. Hier wurde ein drei Monate altes Kind an der Stirne von einem giftigen Insekt gestochen. Es entstand in der Nähe des Auges eine Geschwulst, Blutergussung trat ein und nach ärztlichen Bemühens war das Kindchen schon am nächsten Tage tot.

Der Schubert Franzl

Der Roman des Niederösterreich. Von Moritz B. D. Copyright 1929 by Elteran. Bureau N. G. Oppert-Verlag, Salzburg, Neudorfstraße 24. (12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
"Bitte Sie die Komtesse, Herr Schubert! Ich möchte nur einmal darauf verzichten dürfen, und wäre es nur für eine flüchtige Stunde!"
"Die soll ich das verstehen, Kom...
"Ein Mensch will ich sein, keine Puppe, die sich nur am Draht der gesellschaftlichen Vorurteile und Regeln demagen kann und darf!" rief die Komtesse bewegt an.
"Komtesse - diese Gedanken, so schön sie sind und so sehr sie Ihrem Empfinden Freude machen, die dürfen Sie sich nicht eigen machen! Ich spreche sie vor mir aus, einem armen Leutchen von Müllern, der es als Glücksfall betrachten muß, im Hause Ihres Herrn Vaters ein Heim, einen Wirkungsreis gefunden zu haben. Und diese Welt des Adels, des Reichthums wollten Sie mit jener anderen vertrauen, die nichts als Mißthat und Elend bietet? Nein, das kann Ihr Ernst nicht sein, Komtesse, und ich muß mich zu mehr daran wesseln, als gerade Sie mir, der Ihnen in jeder Hinsicht fernste steht, bei der ersten Gelegenheit mit Ihnen allein zu sprechen, ein solches Gehändnis machen."
Die Komtesse lag mit einem langen, fragenden Blick auf Schubert auf, der dies mit Feuer und Ehrung geprochen hatte.
"Warm ich gerade Ihnen meine innersten Gefühle offenbaren, fragen Sie? Well Sie ein Künstler sind, ein Musiker von Gottes Gnaden, und diese verstehen es am besten, im Herzen der Menschen zu lesen."
Schubert mußte trotz des Ernstes, der betete erfüllte, lächeln.

Befähigungsreise des neuen Regierungspräsidenten.

Fortführung der Eisenregulierungsarbeiten.

Riebenmerda. Mittwoch vormittags traf der Regierungspräsident von Saalkunde hier ein. Er besichtigte die einzelnen Verwaltungen des Landratsamtes und im Büro der Eisenregulierungsarbeiten die Pläne für die Regulierungsarbeiten. Hierzu ließ er sich von Landrat Böhlig in Riebenmerda vorstellen. Nach dem kurzen Aufenthalt in Riebenmerda wurde die Weiterreise nach Herzberg zum Besuche des kreislichen Schweinitz angeordnet. Bei dieser Gelegenheit wurde insbesondere die Frage der Finanzierung der Eisenregulierungsarbeiten eingehend erörtert. Wie das nicht anders zu erwarten war, zeigte sich der Regierungspräsident mit dem Fortgang der Arbeiten befriedigt. Er ließ tiefen Zweifel darüber, daß nichts unterlassen werde, um die Arbeiten lauffähig zu machen. Demgegenüber ist augenblicklich, daß die Meinungsverschiedenheiten in der großen Eisenregulierungsarbeiten zum wiederholten Male sehr scharf aufeinanderprallen, zur Genüge gegeben. Im Besonderen des Vorlesers dieser großen Eisenregulierungsarbeiten, Landrat Böhlig (Riebenmerda), sowie des Landrats Dr. Nieße (Herzberg) und des

Regierungsbaurats Dr. Schröder sind in diesen eine längere Aussprache statt, wobei man offensichtlich verurteilte, die Gegenstände der Unterhaltungsgemeinschaft Schwärze Elster im Kreis Schweinitz und der großen Eisenregulierungsarbeiten bzw. der Mittelgruppe B zu überfordern. Jedenfalls hat ebenfalls wie die übrigen Teilnehmer an dieser Aussprache auch Landrat Böhlig (Riebenmerda) der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Einstellung der Regulierungsarbeiten (sowohl von technischer als auch finanzieller Standpunkte aus nicht zu rechtfertigen sei. Es hat deshalb den Anschein, als ob für die Eisenregulierung in diesem Jahre weiterhin benötigten Gelder doch noch rechtzeitig angebracht werden können. Die einseitige Entscheidung wird allerdings erst Anfang September auf einer Ausschussungung der großen Eisenregulierungsarbeiten im Riebenmerda fallen, die sich in der Hauptfrage mit der Finanzierung der Regulierungsarbeiten beschäftigen soll. Wie man vom Kreisverwaltungsleiter hier, Herr Spritze zur Geldbeschaffung bereits in die Wege geteilt.

Pflichtarbeit wird verlangt.

Miesleben. Der Magistrat der Stadt Miesleben hat beschlossen, daß nur diejenigen arbeitssfähigen Personen zum Wochenschnitt unterrichtet werden sollen, die Pflichtarbeit leisten. Die Unterhaltungsamtsleiter sollen bei Planierungsarbeiten und Anlegung neuer Wege auf dem Friedhöfe in der Hauptfrage Beschäftigung finden. Miesleben folgt hier einem Beispiel der Stadt Wittenberg, die mit dieser Maßnahme gute Erfahrungen gemacht hat. Die neue nahezu die Hälfte aller Unterhaltungsamtsleiter auf die Unterfertigung verpflichtet haben, um keine Pflichtarbeit leisten zu müssen.

Schweres Verkehrsunfall.

Sargentsja. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit Seitenwagen fuhr in der Nacht zum Donnerstag auf der Exsterer Chaussee unweit von Langensalza auf einen auf der Landstraße besetzt gewordenen und daher liegen gebliebenen Lastwagen eines Jenaeer Firma auf. Die Besatzung des Lastwagens, die zurzeit des Unglücks schliefen, bemerkte erst 4 Stunden später beim Erwachen die Katastrophe. Sie sand den Motorradfahrer mit zerstückeltere Motorabfertigung auf seinem Kade liegend, den Verletzten in schwer verletztem Zustand daranden. Wenn die Schuld trifft, ist noch nicht geklärt. Der Lastwagen hatte ebenfalls vorchristlich auf der rechten Seite gehalten und war auch mit Schuldigkeit versehen.

Die Bärge lassen verlassen die Sitzung.

Frankenhäuser. Der Stadtrat tagte kurz hintereinander zweimal. Wegen der Licht- und Straßwerke, Kaffhäuser, die unvermehrt eine erneute Erhöhung des Gekörpers festgelegt haben, ist eine Beitrittung der Bürger erhoben worden. Da trotz der ungenügenden Finanzlage der Stadt die Unterpatrien künftig neue Anträge auf Bewilligung von Mitteln einbringen, verließen die Bürgerlichen auf weitere Mitwirkung und verließen geschlossen den Sitzungssaal. Der Stadtrat tagte weiter. Die anschließende Abstimmung brachte Ablehnung der zum Ausgleich des Haushaltsplanes notwendigen

„Im Herzen der Menschen lesen, ich nicht so leicht, Komtesse - man hört immer nur die Lippen sprechen! Das frühere Meiste hat Ihre Gedanken treugeleitet, und in josh einer Umwandlung glaubten Sie in mir, dem Künstler, den zu finden, der Sie in diesem Wunden bestärkt - nicht wahr, Komtesse?“
Sie nickte zustimmend und neigte den Kopf auf die Brust.
„Es wäre unedel von mir, Komtesse, Sie nicht durch aufrichtigen Rat auf den Weg zurückzuführen, der Ihnen vom Schicksal vorgezeichnet ist. Bleiben Sie auf diesem und sich selbst treu, dann brauchen Sie keine anderen ratende und warnende Stimme als die Ihres eigenen Herzens!“
Schubert hatte sich erhoben und streckte ihr beide Hände entgegen, welche die Komtesse wie einen in der höchsten Not zugeworfenen Anker ergriff.
„Wollen Sie mein Freund sein, Herr Schubert?“ fragte sie leise.
„Von Herzen gerne, Komtesse, wenn Sie mich dieser Ehre für würdig halten!“
„Ich möchte mir keinen besseren Menschen, schon darum, weil Sie aus einer anderen Sphäre sind, wie ich selbst, und weil Sie Künstler sind, die doch immer eine Art von höherem Menschentum bedeuten.“
„Sie sprechen ungemein flug, Komtesse, und ich kann nur b-scheiden diese Ehrung ablehnen - es wäre denn, Sie meinen damit das Künstlertum im allgemeinen!“
„Nehmen Sie das, und Sie wollen, Schubert; ich lege Wert darauf, Sie meinen Freund zu nennen, und hoffe, daß Sie mich als Ihre Freundin betrachten wollen.“
„Komtesse, ich bin fast verlegen, aber - Sie ehren mich damit so sehr, daß ich gar nicht weiß, wie ich diese Aufzeichnung auffassen soll!“

Steuervorschläge. Der Etat ist daher abgelehnt.

Keine Polizeistunde in Thüringen.

Jena. Das Oberverwaltungsgericht in Jena hat eine bemerkenswerte Entscheidung in der Klage eines Eisenacher Gastwirts gegen eine Strafverfügung wegen angeblicher Überbelegung der Polizeistunde, getroffen. Das Oberverwaltungsgericht führte den Nachweis, daß eine gesetzliche Regelung der Polizeistunde in Thüringen nicht besteht. Durch dieses Urteil wird die Möglichkeit, eine Kreise in Thüringen zu betätigen, daß in Thüringen die Frage der Polizeistunde rechtlich mindestens unriterritt ist und daß noch augenblicklich für Thüringen ein gesetzlicher Zustand bezüglich der Polizeistunde herrscht.

Goethes Stammbaum in der goldenen Aue.

Sangerhausen. Der 28. August gab einem Wälschler Forscher Veranlassung, in einer sehr eingehenden Arbeit die Frage zu untersuchen, ob die heute noch in Wälschhausen lebenden Bauern Brüder Karl und Edmund Goethe die Nachkommen des Dichters vermocht und. Der Nachweis ist gelungen. Von dem gemeinsamen Stammbaum beider Goetheschen Ästen, dem Schlußstein von Vera bei Sangerhausen, dessen Sohn sich wiederum in Artern ansässig machte und der Regierung der Dichters nachkommen nahm er auch die Stämme forsetzte Wälschhäuser Linie, so daß also heute noch Mitglieder der Dichtersfamilie in Goethe als das in der goldenen Aue leben, was sie begonnen, als deutsche Bauern.

Spießbubenfreud.

Bella. In eine peinliche Situation geriet ein hiesiger Chemiker, der das „Strandbad“ in der freien Elbe gegenüber der Schlangergrube benutzte. Ihm zog ein Spießbube mit dem Drahtfischer die abgelegte Kleidung durch einen Strang hindurch fort und erleichterte die Fächer um eine goldene Uhr und Geld, neben nahm er auch die Stoffe mit. Der Doktor mußte ohne „Trittschen“ herauf den Heimgang antreten. Der freche Spießbube entkam unerkannt.

„So wie ein Mensch zu Menschen spricht, lieber Schubert! Sind Sie einverstanden?“
„Oh ich es bin!“ rief er begeistert aus.
„Aber, Komtesse, verstehen eine etwas bellate Frage...“
„Ich weiß schon, was Sie sagen wollen,“ fiel sie ihm lächelnd ins Wort. „Sie wollen wissen, wie wir uns der Welt gegenüber zu einander verhalten sollen?“
„Ganz richtig, Komtesse!“ befragte Schubert.
„Vor den Leuten müssen wir leider unsere Fremdschaff verheimlichen, lieber Schubert!“ sagte sie mit ehrlichem Bedauern im Ton, die Welt denks so glücklich und ist so voller Vorurteile, daß sie in allem und jedem nur Schlamm sieht. Besonders meine Eltern würden mich abeligen Komtessebennehmen etwas zu vergeben glauben, wenn sie zu der Fremdschaff zwischen mir und Ihnen Ja und Nein lauten könnten. Und nur darum allein muß ich mich aufen hin auf freigelegte Zurückhaltung bringen, obwohl ich es gerne und freudig bekennen wollte...“
„Komtesse, verstehen Sie?“ unterbrach sie Schubert, und in seinen Augen lag es wie eine Glücksfahne, die mit banger Zweifel gemischt war. „Sie haben mir da so viel Schönes und Kluges gesagt, daß ich gar verwirrt bin und ich gar nicht weiß, wie ich die ganze Sache, die mir so unerwartet gekommen ist, nehmen soll.“
Komtesse Karoline lächelte bitter.
„Jetzt fehlt nur noch, daß Sie - wie meine Familie - mir sagen, daß Sie mich für eine romantische, überpannte Person halten, deren Gedanken ihre Richtung verstehen und die für die Aristokraten zu demokratisch, für die anderen zu aristokratisch erscheint! Lassen wir all das, Herr Schubert, und bekräftigen Sie es mit einem Wort, daß wir gute Freunde sein wollen!“

Eine Kette von Anheil.

Hilum (Wolfsbühler). Der in Braun-schweig als Kaufmann beschäftigte Sohn Fritz des Tischlermeisters Friedrich Solt aus Hilum besuchte gegen den Willen seiner Eltern häufig das Galtshaus. Als es der Mutter nun nicht gelang, ihren Sohn aus dem Galtshaus zu entfernen, ludte sie sich aus Gram zu erhängen. Der Ehemann konnte die erregte Frau zur rechten Zeit ab-schneiden. Mit der Drohung, sich im Dorflich zu ertönen, ließ die Frau aus dem Hause. Als die Frau auf Witten des Mannes nicht zurückkehrte, erhängte er sich auf dem Dachboden. Die Ehefrau darf letzte noch einige Zeit zurück und gleich darauf erstickte auch der Sohn mit einem Freunde. Sie fanden den Vater nach längerem Suchen als Leiche auf dem Dachboden. Aus Neue und Gram sprang der Sohn aus der Dach-luke auf den Hof, wo er mit einem schweren Schwelbdruck besinnungslos liegen blieb. Der junge Solt wurde in hoffnungsvollem Zustande dem Wolfsbühler Krankenhaus zugeführt.

Von einer Kuh schwerverletzt.

Kalksee (Osterburg). Durch das Dorf wurde eine Herde Kühe getrieben. Als eine Frau vor der Tür ihres Hauses stand, plötzlich trennte sich eine Kuh von der Herde, lief auf die Frau zu und brachte sie zu Fall. Die Getriebene erhob sich wieder, ging noch ein paar Schritte und brach dann bewußtlos zusammen. Anherbeil von drei Stunden war die Bedauernswerte läßt schweren inneren Verletzungen erliegen.

Ein Modenschau-Improvisario.

Halberstadt. Der 1883 in Wittenberg geborene Kaufmann Max W. stellte, nachdem er eine Freiheitsstrafe verbüßt hatte, um, und wurde als Direktor der deutschen Modenschau betitelt. Als dieser verlegte er sich auf die Veranstaltung von Modenschauen. Anfang des Jahres kam er auch in die Gargenzog und war in Halberstadt, Quendlinburg und Wernigerode bei den Geschäfts-leuten für diese Modenschau. Er sprach davon, daß er Richard Tauber, die deutsche Schönheitskönigin und eine Berliner Musikfalle verpflichtet wollte. Es fielen Geschäftsleute auf den Zauber rein, obwohl sie vom „Direktor“ verpflichtet waren, die Anstalten zu bezahlen. Da die Modenschauen aber nicht zur Ausführung kamen, wurde W. schließlich von der Staatsanwaltschaft verhaftet. Dienstadt hatte er sich wegen Betrugs vor dem Großen Schöffengericht Halberstadt zu verantworten. Er befrist dort entscheiden, jemanden betrogen zu wollen, und meinte, daß die Modenschauen selbstig deshalb nicht zur Ausführung gekommen seien, weil er verhaftet worden sei. Der Anklagereiter hielt W. des Betruges schuldig und beantragte 2 1/2 Jahr Zuchthaus und 1100 Mark Geldstrafe. Das Gericht ließ jedoch die Schulfrage nicht genügend geklärt, und ein Jugend aus Meiningen bestätigte, daß W. dort eine großzügige Modenschau veranstaltete und dabei einige Tausend Mark Ueberhuß erzielt hat. So erfolgte kostenlose Freilassung.

Das Spiel mit Streichhölzern.

Kroßbach (Rudolstadt). Im Anwesen des Besitzers Max Hartung drach Feuer aus, dem eine Scheune, ein Stallgebäude und Teile der beiden Wohnhäuser zum Opfer fielen. Das Feuer kam in der Scheune aus, wo es von spielenden Kindern verursacht worden war. Als die Scheune schon in hellen Flammen stand, befand sich noch ein dreijähriges Kind darin. Eine Frau warf sich in die Flammen und rettete das Kind mit eigener Lebensgefahr.

„Von Herzen gerne, Komtesse!“ sagte er treuerberzig und drückte ihr fest die Hand.
„Oh danke Ihnen, Schubert!“ erwiderte sie warm. „Und vor der Welt bleibe ich die stolze Komtesse, und Sie...“
„Der glückliche Musikus und Klarinettenlehrer“, ergänzte Schubert.
Er fasste mit beiden Händen nach ihrer Stirn und brückte einen langen, heißen Blick auf dieselbe. Dann hob er den Blick zu ihr empor, und in ihren Augen frahnte es, glühend und fast zugleich, daß er den Blick nicht zu denken wußte...
„Reben Sie wohl, Komtesse?“ rief er bekommen, und wie ein Pfeil schoß er davon, zur Tür hinaus, die frachend hinter ihm aufblitzte.
„Ein wunderbarer Mensch“, sagte Karoline lächelnd, „höchst fonderbar!“
*
Wie bekannt ist Schubert zum Schloße hinaus, an den Reuten im Hause und im Fole über, die kopfgünstend dem fonderbaren Gehaben des Dahinleiderer nachstiften. Sein Angest ist war vor Erregung rot, und er schwang seinen Hut in der Sand, die lebhaft in der Luft herumflurte. In seinem Kopfe hatte sich eine Frit von Gedanken, die einander zu bekämpfen schienen, und er war ganz verwirrt von all dem, was er sehen von Komtesse Karoline gehört hatte. So widerprüdend er gewesen war - eines glaubte er doch herauszufühlen: daß die stolze Komtesse an ihm ein besonderes Interesse nehme, wenn nicht gar noch ein tieferes Gefühl für ihn hege...
Es überließ ihm heiß und kalt, und er füllte, daß er jetzt nicht in sein Zimmer zurückkehren könne - die Enger der Mauerer mühte ihn erdrücken, und er wollte hinaus in das Freie, in die weite Natur, um mit sich und seinen Gedanken allein zu sein, um die Ruhe zu finden, die Komtesse Karoline in ihm gerührt hatte.

Beringte Schwalben.

Nachh. Im Auftrage der Vogelwarte Hoffmann hat Herr Damm hier 200 Schwalben (Hirundo rustica) beringt, und zwar mit den laufenden Nummern 69285 bis 69308.

Goethes „Pansiererei“.

Weimar. An einem heißen Sommerstage fehrte Goethe in einem Göttschen ein und bestellte sich eine Flasche Wein und dazu frisches Brunnwasser.

Uralte Krypta.

Huhl. Eins der ältesten Bauten, mäler der Provinz Sachsen ist die Krypta der Kirche in Rohr (Kirchenfeld Huhl). Sie wurde bislang für ein altes Grabmal gehalten.

Hiesigen Schmuckstein.

Weserfeld. Den Schmuckstein des neu-erbauten Festhauses lassen die Altkalwer bei 140 Meter erhöhen. Die Arbeiten werden bei vollem Betriebe der Werke, auch des Schmucksteins, ausgeführt.

War die Forderung erdichtet?

Stadt Göttingenstraße. Namberg. Das Schöffengericht in Weisenfels hatte den Schuldigen Otto Scherf wegen Kontursverbrechens zu 6 Monaten Gefängnis, den Kaufmann Oskar Scherf aus Leipzig wegen Beihilfe dazu, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Brandstifter weiter am Werk.

Die Verbrecher verwenden Zeitjündung.

Scheudt. Die Melbung von der Festnahme eines der Brandstifter verdächtigen Einwohners hatte in weiten Kreisen die Hoffnung aufkommen lassen, nun würde doch schließlich endlich etwas Nache eintreten.

Die ganze Scheune, die voll gefüllt mit Ernteträgern war, brannte in kürzester Zeit lichterloh, so daß sie bald an der Brandstelle aus allen Richtungen eintreffenden Feuers weichen mußte mehr andrängen konnten.

worfen. Seine Gefährtsbühler unüberdachtlich geführt und zum Teil verunziert, außerdem um seine Glatzhaire zu schädigen, eine Forderung Scherfs, eines Verwandten seiner Frau, in Höhe von 15000 Mark erdichtet zu haben.

Scherf ließ in den Jahren 1904 bis 1923 eine Schaufahrt in der er zuletzt 12-15 Arbeiter bei Maschinenbetrieb beschäftigte. Am 29. Jan. 1924 wurde von einem Hauptgläubiger der Konturs angemeldet. Aber bereits am 6. Jan. hatte Scherf auf Grund eines Zahlungsbefehls einen Vollstreckungsbescheid erwirkt, auf Grund desselben die Maschinen pänden und eine Sicherstellungshypothek in Höhe von 15000 Mark auf das Schiedliche Grundstücken eintragen ließ.

Das erste Urteil, in dem die Angeklagten wegen Kontursverbrechens verurteilt waren, waren aufgeführt und beide freigesprochen, dagegen wurde Schiele wegen Kontursvergehens zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt, wobei ihm gestattet ist, die Strafe in Monatsraten von 50 Mark zu bezahlen.

Fertelpreise.

Vorbauern. Der Schweinemarkt war mit 188 Stück Ferteln besetzt. Das Paar kostete 55-65 Reichsmark.

Durch einen besteten Neffen in den Tod.

Grafenbühl. Der 22 Jahre alte Schloffer Erich Heiß, Sohn des Bahnhofsvorstehers Louis Heiß in Wipfelsdorf, fuhr mit einem Göttschen auf dem Motorrad von Neubaus a.

Wing, nach Ballendorf. Kurz nach der Abfahrt plachte der Reffen, das Rad kam ins Schleudern und überdrehen sich. Während der Göttschen Verletzungen bewußlos liegen und wurde von Sanitätern nach dem Kreiskrankenhause Grafenbühl übergeführt werden, wo er bald nach der Einlieferung starb.

Der Tabakbau lohnt nicht.

Beitragungen. Während im letzten Jahre der Tabakbau im vergangenen Jahre noch 2000 Zentner geerntet wurde, ist in diesem Jahre höchstens mit einer Ernte von 600 Zentnern zu rechnen, da die Zahl der Tabakpflanzer auf 17 zurückgegangen ist und nur noch 1000 Hektar Tabakpflanzungen benutzt werden.

Verwüstung auf dem Friedhof.

Stimmerda. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf dem Friedhof bei Stimmerda gelegenen kleinen Dries Tungenhausen eine Gräbter zerstört. Ein Einbruchsdiebstahl bemerkte morgens 6 Uhr eine förmliche Verwüstung auf dem Friedhof. 22 Gräbter wurden vollständig zerstört oder aufgefunden.

Verhängnisvoller Faustschlag.

Hilgersleben. Der Kraftfahrer R. Straube unternahm mit Betannten eine Autofahrt von Ballendorf nach Suderde. Bei Verleitung einiger vergnügter Stunden in einem Café in Suderde gab es mit dem Fahrer einige Mißverständnisse, in deren Verlauf dem Straube vom Wälschler ein Faustschlag in die Herzgegend versetzt wurde. Auf der Rückfahrt mit dem Auto von Suderde, mußte das Auto auf der Chaussee halten, da dem Straube unwohl geworden war. Raum trat Straube aus dem Auto heraus, als er auch schon tot hinfiel.

Tragischer Tod einer Arzt.

Schönebeck. Die junge Gattin des hier sehr beliebten Arztes Dr. Wilmersdorff verstarb heute als Affektistin ihres Mannes ein Kind zu betrauben, das an spinaler Kinderlähmung litt. Sie muß sich dabei infiziert haben, denn wenige Tage später starb die junge Frau an spinaler Kinderlähmung.



Schubert durchföhrte den Schloßpark, doch die Affen lösteten ihm beengende Korridore aus sein. Die Affen unübersehbare Wände, an denen er vorüberhief, als bedrängten sie ihn und riefen ihm laut die Gedanken zu, die ihn durchstöhnten...

Schubert ward bei diesem Gedanken ganz schwindelnd, er begann wieder zu gehen, um durch die Bewegung seine innere Unruhe niederzukämpfen. Wenn es so wäre? Welch ungeheurer Versuchten erschlossen sich ihm da, welche Genuß des Schicksals, die lockend konnte, aber auch zu Schmerz und Leid führen konnte? Doch nein, nein! Die kurze Zeit, die er in Beiseß weilte, konnte unmöglich Karoline für ihn so sehr eingenommen haben. Die wenigen Stunden, die er mit ihr - aber bisher niemals allein - zugebracht, hatten ihn und sein Weib kaum für nähergebrakt, und daß sein unangenehmestes Verbrechen das nicht bewirkt haben konnte, lösten ihm nur allzu klar, er fand nur einen Wästel, und je mehr er über denselben grübelte, desto unflarer wurde es, und er verlor sich in ein wädreres Labirinth von Gedanken und Empfindungen, aus dem er keinen Ausweg fand.

Wenige glaubte, daß jener es ihm ansehe, wie bewegt er früher gewesen. Man hat gar vieles zu überlegen, Herr Inspektor, und wenn ich daselbst bin, wie ich doch nur am Klavier oder über meinen Noten und habe all meine Gedanken nur bei der Wästel. „Wo haben Sie doch draußen anderes im Sinne geföhrt?“ lagte der Inspektor. Nehmen Sie sich in acht, Schubert! In unserem schönen Ungarland denkt man nur an Weiber, an den Wein und an die Fiedel der Bienen! „Vor diesen dreien fühlte ich mich sicher!“ rief Schubert lächelnd aus. „Aber jetzt muß ich doch aus Eifen denken - ich fühlte Unruhe von dem weiten Weg.“ „Sie werden alles gleich hinausgeschickt bekommen, Herr Schubert, aber beileben Sie sich, damit Sie nachmittags-Musikstunden zurecht kommen!“ Schubert zuckte zusammen. „Ich denke, daß die Komtesse allein...“ „Das scheint mir kein Grund, daß die Stunde entfällt - übrigens hat die gnädige Komtesse angeordnet, daß Sie möglichst bald hinfürkommen...“ Schubert wurde ganz schwindel bei diesen Worten. „... weil“, fuhr der Inspektor ruhig fort, „Derr Baron Schönheims seinen Besuch für 4 Uhr nachmittags angelegt hat und Sie diesen nicht allein empfangen will.“ „Da muß ich aber eben!“ rief Schubert nach einem Blick auf seine Uhr. „Ihm war mit einem Male so leicht und so bequem. Der Baron war ein Freund des Hauses, den man allgemein als einen Klavierspieler auf die Hand von einer der beiden Komtessen hielt, und den wollte sie, da Oftern und Schubert fort waren, nur in seiner Gegenwart empfangen.“

„Und dabei, weiß Gott, was zu denken!“

Gegen die Sklaventeufel.

Diesem. Eine eindrucksvolle und sehr stark beachtete Kundgebung des Unterstaatssekretärs...

Gewitter und Hagelschlag.

Krochhausen. Der Mittwoch mit seiner fast tropischen Hitze brachte am Abend starke Gewitter...

90 Prozent der Obstbäume vernichtet.

Meisborf. Ein furchtbares Gewitter entlud sich am Mittwochabend in der Gegend über unserer Gegend...

Gießbäche.

Eisenach. Nach der Gluthitze, die am Mittwoch herrschte, regnet gegen 6 Uhr abends aus dem Weste eine schwere Gewitter...

Gefahrte. Die letzten Vereine zu erklären, sind vollkommen. Am Sonntagabend, den 7. u. 8. Sept., soll im Goshof zur Ernte am Festtage...

Waisk. (Von der Straße.) Nachdem im vergangenen Jahre umfangreiche Anordnungen...

Waisk. (Kriegsteil.) Das diesjährige Ringelreil soll am 21. September veranstaltet werden...

Waisk. (Wurzeln.) Der Landwirt von Senf wurde vor Gericht verklagt...

Dem Landläger gelang es, die Fäher zu überführen. Es sind eine Anzahl Schulfinken, die die Gurten gleich am Ort und Stelle verzerren...

Gesetz. (Witz für die Schulfinken.) Auf Befehl der Gemeindevorstellung wird an sämtliche Schulfinken...

Waisk. (Einbruch ins Gemeindehaus.) In der Montagnacht brachen Diebe im Gemeindehaus bei der Witwe Schidt ein...

Waisk. (Farrer Begräb.) Der Oberkrieger für sechs Jahre Urlaub erhalten, um in Sao Paulo in Brasilien als evangelischer Pfarrer wirken zu können...

Waisk. (Reiterverein.) Bei dem am Sonntag, den 21. August, in Eisenach abgehaltenen Reil- und Jagdturnier...

der händliche Reiterverein „Aurora“ teil, und konnte trotz harter Konkurrenz gute Preise mit nach Hause nehmen...

Wie mir vor einiger Zeit berichtet, wurde die Ehefrau nach dem Tode des Vaters...

Wie mir vor einiger Zeit berichtet, wurde die Ehefrau nach dem Tode des Vaters...

Advertisement for 'Mittelschöne Bilder' by Wilh. Steinbrecher, featuring 22 illustrations.

Large advertisement for 'Gummi-Bieder' featuring 'Die Technik der Natur' and 'Die Zukunft der mechanischen Musik'.

Die Technik der Natur. Wir sind jetzt hoch auf der Errungenschaften unserer Technik. Technische Begabung, technisches Verständnis...

Die Zukunft der mechanischen Musik. In der klassischen akademischen Hochschule für Musik in Berlin ist seit einiger Zeit ein besonderer Lehrkursus für Rundfunk- und Schallplatten...

Das Verbi-Museum in der Mühlendamm-Skala. Das Verbi-Museum der Stadt Mailand, das bisher in einer Garage untergebracht war, wird jetzt nach der Mühlendamm-Skala verlegt...

Gr. Steinsstr. u. Brüdersstr. Nähe Markt. Größtes Spezialgeschäft Mitteldeutschlands in Gummiwaren. Detail-Verkauf.

Für „kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort zählt nur 8 Buchst., die Leberechtszeichen 20 Buchst. Wörter über 16 Buchstaben gelten als eine Wort. Die Zeile werden auf volle 8 Buchst. nach unten abgerundet. Schriftgröße bei Bildern der 2. Offerten 20 Buchst., bei Suldbildern 60 Buchst.

KLEINE ANZEIGEN

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Wechsel ausgenommen. Der Gültigkeit, welcher bei Bezahlung ausstellung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 60 Tage angesetzt und ist bei Bezahlung beigefügt. Reichlich über dem angegebenen Betrag nicht aus, so sind wir berechtigt, den Anzeigensatz entsprechend zu kürzen.

Aus Ihren Stoffen, einschließl. unseren Zutaten
mod. Anzüge für RM. 29.- oder 37.-
 vorm. M. Ehrlich, Leipziger Straße 69

Offene Stellen
 Zum sofortigen Austr. tüchtiges, feindsäh. **Büchler-Gehilfen** auch teig, geschult z. secht. Führung und Lebensnahme d. Buchh. Restaurant und sonst eines im Südburg wieder zu eröffn., aufsehermann Spezial. Gefordert. Kapital 1-2 Mille. Off. m. Referenzen oder sofortige persönliche Vorlesung. an Otto Hense, Eitelberg 1. 6.
 Jungen tüchtigen **Küchengehilfen** sucht Frau Schade, Seebadstr. 10.
 Tüchtigen **Gärtnergehilfen** sucht Frau, Reich, Niebe, Station Stummsdorf.
 Suche zum 1. Okt. ordentlichen u. bewilligten **Küchenmeister** für Pferde, Reuterei, evtl. Köchen. Zum gleich. Termin einen tüchtigen **Oberkellner** für groß. Juchthaus. Es haben für beide Stellen nur Wohnung. Zweck, wo Bewerber ihre Branchenkenntnis durch beste Zeugnisse und nachweisen können. Ang. evtl. am 6. Sept. 1934 an die Exp. d. Bl.
Schweizergehilfen sucht sofort Oberkellner für ein Hotel. Seltene u. Günstige. Suche zum 15. Sept. einen tüchtigen, feindsäh. **Kaufmann** für Herrschafts- und Schlossführer, nicht unter 25 Jahre, gut. Verstand und Bogenpfeiler. Bild und Zeugnisabschriften, an Herrgott, Schmiede, bei Oberhof.
Büchlergehilfen sofort oder später gesucht. Ernst Grisebaum, Halle, Wasserstr. 1.
 Tüchtiger **Küchenhilfe** erste Kraft, nicht ein. Wasserwerkzeugen u. verlangt. Ernst Birck, Halle, Marktstr. 8.

Haus- u. Küchen-Magazin Eisenwaren
 Fruchtsaft-Pressen
 zur Saft- und Weinbereitung
 Kartoffelhorden
 Obsthorden
 Weck-Einkochapparate
 Einkochgläser
 kaufen Sie gut bei
Leonhardt Schlefinger
 HALLE (SAALE)
 Gr. Ulrichstr. 13/15, Fernsprech-Sammelnummer 271 91
 Wir unterhalten ein Zweiggeschäft in Ammendorf, Beesener Str. 5

Suche zum 1. Okt. tüchtiges Stubenmädchen woechentlich servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.
Suche zum 1. Okt. tüchtiges Stubenmädchen woechentlich servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.
Suche zum 1. Okt. tüchtiges Stubenmädchen woechentlich servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.
Suche zum 1. Okt. tüchtiges Stubenmädchen woechentlich servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.

Antwortung
 Für Vermittlung bei monatlicher Beschäftigung. Halle a. S., Edliger Str. 199, 2 Tr. rechts.
Wollengewebe
Feinere Arbeit
 sucht Student, Halle, Hauptstr. 43, parterre.
Wollengewebe
Wollengewebe
 Wollengewebe, Halle, Hauptstr. 43, parterre.
Wollengewebe
 Wollengewebe, Halle, Hauptstr. 43, parterre.

Unsere neuen
Herbst-Mäntel
 verblühen durch
Schönheit und Preiswürdigkeit!
 Die große, geschmackvolle Auswahl erleichtert Ihnen den Einkauf.
 Unsere Hauptpreislagen:
19⁵⁰ 26⁵⁰ 36⁵⁰ 49⁵⁰
59⁰⁰ 75⁰⁰ 98⁰⁰
 Sommer-Mäntel u. Kleider
zu Spottpreisen!
Mäntel Fernau
 im Hochpar. Gr. Ulrichstr. 8
 Der gute Mantel - der Mantel von Fernau

Beretreter
 von leistungsfähiger Treibriemensfabrik sucht Angebote mit Referenzen von wirtschaftlichen Stellen, unter 27 201 an die Exp. d. Bl.
Suche zum 1. Okt. ordentlichen u. bewilligten Stubenmädchen woechentlich servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.
Suche zum 1. Okt. ordentlichen u. bewilligten Stubenmädchen woechentlich servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.
Suche zum 1. Okt. ordentlichen u. bewilligten Stubenmädchen woechentlich servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.

2 Einheits-Sensationspreise für gute Schuhe.
Damen-Leder-Spange mit Trossel und geschwult 7⁹⁰
Lack braun leinbar und kombinert
Herren-Halbschuh Lack, braun und hellfarbig 9⁰⁰
Stiefel braun und schwarz 9⁰⁰
Schuh Steinweg 19 LAND
 Adten Sie auf Firma

Benion
 Schulerin im Alt. bis zu 12 Jahren findet in der 29. Hochschule Aufnahme zu 2 eben solchen Kindern. Näheres erfahren unter 6 899 an die Exp. d. Bl.
Welsch Schneider
 repariert und wendet Angänge? Offerten unter 6 8 an die Exp. d. Bl., Halle, Marktstr. 8.
Führer
 bis 30 Jhr. auch nach auswärts, führt aus G. Steinhaus, Halle, Seebadstr. 4.
Gelegenheitsdichtungen
 aller Art umgeben. Gellertstr. 2, Halle a. S., Paradeplatz 2.
Gommeritzche
 im 3. St. Zimmer 1, Privatwohnung in Brückstr. 53 bei Hübner.

Einkoch-Gläser Apparate
 Gummiringe — Garantie für Haltbarkeit — Zubehörteile
Beste Fabrikate — **Einmach-Töpfe** — **Billigste Preise**
Kostenloser Versand auch nach auswärts durch unsere Liefer-Autos
Burghardt & Becher
 Telefon 21226, 24560 — Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte — Leipziger Straße 10

Nicht ungünstige Ernte zu erwarten.

Neue Schätzung des Statistischen Reichsamtes.
Die Anfang August vorliegenden Ergebnisse zeigen gegenüber der Entschärfung des Statistischen Reichsamtes von Anfang Juli nur wenig Veränderung. Die Erntungen betragen im Vergleich zum Durchschnitt (Jahr je Herbst) der Winterernte 17,2, Sommerernte 13,3, Winterweizen 10,9, Sommerweizen 10,5, Winterpflanz 10,5, Wintergerste 10,4, Winterhafer 10,5. Man kann demnach mit folgendem Ertrag (alles in Mill. Tonnen) rechnen: Winterernte (8 (1.3, 8.4), Sommerernte 0.11 (0.12), Winterweizen 2.89 (3.46), Sommerweizen 0.26 (0.30), Winterpflanz 0.16 (0.17), Wintergerste 0.34 (0.46), Sommerhafer 2.7 (2.9), Hafer 7 (7).
Die bisherigen Erntungen sind, obwohl sie hinter den Erträgen der recht guten Ernte des Vorjahres zurückbleiben, im ganzen nicht ungenügend. Für 2 1/2 bis 3 1/2 Fellen ergibt sich im Durchschnitt ein Getreidertrag von 108,1 Dtzl. und eine Gesamternte von 2,6 Mill. Tonnen (gegen 115,5 bzw. 2,7 im Vorjahre).

Anhaltische Salzwerte.

Der Haushalts-Ausflug des Anhaltischen Landesbezirks-Befehlshabers in die Richtung des Angebotes der Raff- u. Chemiefabrik A.G. betreffend Übernahme der Anhaltischen Salzwerte, bemerkenswert ist, daß die Verwaltung ihr Angebot dem Raff- u. Chemiefabrik A.G. ziemlich ungeneigt hat. Sie hat den Vorschlag entsprechend dem von der Raff- u. Chemiefabrik A.G. gebotenen erhöht und will die Arbeiter und Angestellten ebenfalls weiter beschäftigen.

Witten-Malsfabrik köhnt in Könnern (Saale).

Das Geschäftsjahr 1928/29 soll einen normalen Verlauf genommen haben. Die Rohstoffverwertung erfolgte reiflos aus dem Anhangsbetrieb der Saale. Alle drei Werke waren vollbeschäftigt. Es dürfte dabei mindestens die Vorjahresdividende von 6 Prozent zur Verteilung gelangen.

Internationale Kapitalverflechtungen.

In Wirtschaft und Statistik, der Zeitschrift des Statistischen Reichsamtes, wird eine umfassende Übersicht über die Emmissionen auf den wichtigsten Kapitalmärkten und über die internationale Kapitalverflechtung 1928/29 gegeben. Für die einzelnen Kapitalmärkte folgen hier stichwortartig die wesentlichen Ergebnisse.
Der Kapitalmarkt in den Vereinigten Staaten weist hinsichtlich der Emmissionen auf. Von 1925 auf 1928 erhöht sich die Emmissionen um 2 Prozent, im nächsten Jahr um fast 23 Prozent, im Jahr 1927 um 4,1 Prozent. Am herangehenden Ende betragen die Gesamtemissionen 81 Milliarden Dollar, wovon 1,83 Milliarden auf das Ausland entfallen. Die Kapitalverflechtungen der Vereinigten Staaten zeigen seit 1920 eine dauernd ansteigende Linie. Im Jahre 1928 ist diese allerdings infolge der außerordentlichen Erhöhung im Jahre 1927 unterbrochen worden. Der Kapitalmarkt der Vereinigten Staaten geht nach Europa (im letzten Jahr 800 Mill. Dollar) und nach Amerika (546 Mill. Dollar). Aber in der großen Höhe lief der Kapitalmarkt nach Europa nur gering ab, falls gar nicht an. Von den europäischen Ländern nimmt Deutschland an seinen amerikanischen Kapital auf 1240 Millionen Dollar einschließlich Danes-Anteile seit 1924. An zweiter Stelle folgt Italien, ferner Frankreich, Belgien, Norwegen, Polen.
Bei den Emmissionen der Robstitutionsfonds besteht die Möglichkeit des Vergleiches mit der Wertigkeit des Marktes (1920 gegenüber der Wertigkeit im Jahre 1928), zeigt man jedoch die Steigerung im Betracht. So ist die Steigerung nicht sehr beträchtlich, 1928 stiegen die Gesamtemissionen Robstitutionsfonds um 4 Prozent auf 369 Millionen Pfund. Es exportierte Kapital in erster Linie nach seinen Kolonien, an zweiter Stelle nach Europa, an dritter Stelle nach Amerika. Ueber den Kapitalmarkt Frankreichs ist zu sagen, daß in der letzten Zeit allgemein eine entsprechende Steigerung zu verzeichnen ist. Der deutsche Kapitalmarkt zeigt sich 1928 ein hartes Aussehen, seitdem ist ein lebliches Aussehen zu bemerken. 1927 betragen die Gesamtemissionen 4,55, 1928 dagegen nur 4,26 Milliarden Mark.
Inwiefern läßt sich feststellen, daß 89 Prozent aller Kapital-Emmissionen der wichtigsten Länder in den hochkapitalistischen Ländern investiert werden.

mähle Usleben an. Die alten Aufsichtsratsmitglieder der Bernburger Saalmühlen bleiben im Amte. Ueber die Lage im neuen Geschäftsjahr läßt sich noch nichts sagen, da die Frist seit dem 1. Juli noch zu kurz ist.

Retorv-Kaffee-Ernte.

Nach den letzten Meldungen aus Brasilien erwartet man im Staate Santos eine Retorv-Kaffee-Ernte, angetrieben durch die Anwesenheit der diesjährigen Kaffee-Ernte die ergebnis eines normalen Jahres um 100 Prozent, in einigen Bezirken sogar um 250 Prozent überlegen wird. Auch die Qualität der Ernte soll durchaus befriedigend sein.

Ueber 10 Millionen Kapitalversicherungen.

Welchen Umfang das Versicherungsgeschäft trotz der starken Ausdehnung der Kapitalversicherungen an dem Geschäftsjahr hat, beweist die Tatsache, daß die Zahl der bei den privaten und öffentlichen Versicherungsunternehmen abgeschlossenen

nen Kapitalversicherungen (Lebens-, Lebensfall, Risiko, Sterbefälle, Aussteuer, Sparversicherungen u.m.) von 5,9 Mill. Ende 1927 auf 10,4 Mill. RM. am 30. 6. 1929 gestiegen ist.

Kufrol wird amerikanisch?

Der Magdeburger Zeitung zufolge sollen zwischen der Kufrolfabrik in Gabelgunden bei Magdeburg und einer amerikanischen Gruppe Verhandlungen über den Verkauf der Fabrik (Schweben. Der Verkaufspreis bewegt sich ungefähr um 2 Mill. Mark. Am Ende des September wird sich entscheiden, ob die Verhandlungen perfekt werden oder nicht. Die Übernahme der Fabrik durch die Amerikaner wird dann schon am 1. Oktober dieses Jahres erfolgen. Das Interesse der Amerikaner ist wahrscheinlich darin begründet, daß die Kufrolfabrik schon seit Jahren in den Vereinigten Staaten eine eigene Vertretung ebenso wie in Holland und in anderen Ländern besitzt.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co. A.G. in Magdeburg, Halle. Die Erntemaschinen werden voraussichtlich Ende dieses Jahres verteilt werden. Die Vorkaufskarten betragen 127 Prozent, während die Stammaktionäre mit etwa 30 Prozent rechnen können.

Wasserfälle	+ bedeutet über, - unter Null	Saale	Fluß	unter
Großh. 29	+0,40	29	—0,85	10
Mühlh. 28	+1,14	28	—1,94	10
Bergb. 29	+0,18	29	—0,12	06
Gabel, D. 29	+1,27	29	+1,08	15
Witt. 29	+0,14	29	+0,14	11
Witt. 29	+0,30	29	+0,30	10
Witt. 29	+0,42	29	+0,42	06
Witt. 29	+1,85	29	+0,33	—
Witt. 29	+0,47	01	münde 23	+0,90
Witt. 29	+1,84	03	Witt. 29	+0,36
Witt. 29	+0,22	10	Witt. 29	+0,43
Witt. 29	+0,32	08	D. 29	+0,47
Witt. 29	+0,22	08	D. 29	+0,13
Witt. 29	+0,22	08	D. 29	+0,13

Schiffverkehr auf der Saale.
Mitgeteilt von der Mecklenburger Saale-Schiffahrt, A.G. Angekommen ist am 28. August der Kahn Nr. 23. St. Sper, von Hamburg.

Bernburger Saalmühlen A.G. in Bernburg.

Die in Bernburg abgehaltene Generalversammlung der Bernburger Saalmühlen genehmigte die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Gesellschaft bleibt bekanntlich dividendenlos, während sie im Vorjahre 10 Prozent ausschüttete. Wie wir bereits mitteilten, ist die Aktienmajorität der Gesellschaft aus den Händen des Bankgeschäftes Gumpel & Samson in Bernburg an die Stadtmühle Usleben übergegangen. Die Generalversammlung beschloß in diesem Zusammenhang die Zuweisung von vier neuen Aktien in den Aufsichtsrat. Es handelt sich um Dr. jur. Moritz Kühn, Röhlfach, Direktor Paul Baumeier, Usleben, Bantendirektor Bretschneider, Halle und Oberamtmann Otto Hörning, Gatterdeh. Sämtliche vier Herren gehören dem Aufsichtsrat der Stadt-

Wollen Sie vorteilhaft einkaufen? dann beachten Sie nachstehende Angebote.

Ende Pol's & Durrer

Hosen-Woche

Arbeits-Hosen RM. 2.90 3.50 4.25 5.50 6.50
 Gestreifte Hosen RM. 3.90 4.50 6.50 8.50 10.50
 Breches RM. 6.50 8.50 9.50 10.50 12.50
 Knickerbocker RM. 7.50 9.00 11.00 13.00 15.00

Gr. Ulrichstraße 1920

Verpachtung

von ca. 12 Morgen Acker, morgen Sonntag, nachmittag 6 Uhr, im Hofhaus zu Reipzig, öffentlich meistbietend, früher der Vermögensgegenstand gehörig.
W. Franke, Verpachtung, Lt. 635.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Kraemann, in Straußa
Seitrich Kraemann, Kassenführer im Halle Auktionsamt, 5. mit heute am 28. August 1929, 15 Uhr 40 Min., das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Kaufmann Adolf Geomann in Halle, Auktionsamt, 5. mit heute am 28. August 1929, 15 Uhr 40 Min., das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 24. September 1929, 9 Uhr, vor dem unten bezeichneten Gericht, Preussenschlag 13, Zimmer 46, anberaumt.
Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Halle a. S., den 28. August 1929.
Das Amtsgericht, Hdt. 7.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Vergleichsbeschlusses vom 26. 7. 1929 (Vergleichsblatt I. S. 754) und der Zustimmung des Regierungsverwalters im Sinne des § 2 des Vergleichsmittelgesetzes von mindestens 90 Prozent der Gläubiger der Wohnungsmarkt-Vereins für den Stadtbereich Halle vom 22. 10. 1926 wie folgt geändert:
Wohnungen, die eine zur Zeit des Freiwerdens bestehende Friedensmiete im Sinne des § 2 des Vergleichsmittelgesetzes von mindestens 90 Prozent der Gläubiger der Wohnungsmarkt-Vereins für den Stadtbereich Halle vom 22. 10. 1926 wie folgt geändert:
Wohnungen, die eine zur Zeit des Freiwerdens bestehende Friedensmiete im Sinne des § 2 des Vergleichsmittelgesetzes von mindestens 90 Prozent der Gläubiger der Wohnungsmarkt-Vereins für den Stadtbereich Halle vom 22. 10. 1926 wie folgt geändert:
Halle a. S., den 21. August 1929.
Der Magistrat.

Auktionshalle, Gr. Märkerstr. 21.

Sonabend, den 31. Aug., vorm. 10 Uhr, versteigere ich freiwillig: Warenargant und Regale, div. Möbel, Kleidung u. div. a. S. Die Sachen sind gedruckt. Befähigung von 8 Uhr.
Die Auktionshalle, Auktionsamt, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21, Tel. 282 09.

Vergleichsverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Paul Brandenburg aus Rößlein ist am 27. August 1929, 12 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.
Der Handelskammerdirektor Wilhelm Baur in Halle a. S., Weißstraße 41, ist zur Vertrittungsperson auf den Vergleichsvorschlag ist auf den 24. September 1929, 15 Uhr, vor dem Amtsgericht in Rößlein, Zimmer Nr. 1, anberaumt.
Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst seinen Anlagen ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Rößlein, den 27. August 1929.
Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Vergabe von Arbeiten.

Bezeichnung der Arbeiten	Verbindungs-termin	Unterlagenpreis
1. Ausföhrung der Dachdeckerarbeiten zum Neubau eines Vierflügelbaus auf dem Grundstück des händischen Krankenhauses.	9. 9. 1929, vormitt. 10 Uhr	9,00
2. Ausföhrung der Klempnerarbeiten dortselbst.	9. 9. 1929, vorm. 10 ^{1/2} Uhr	0,50

Bemerkungen: Zuschlagsfrist läuft bis 1. Oktober 1929. Bis zu diesen Terminen bleiben die Bieter an ihr Angebot gebunden. Bedingungenunterlagen liegen im Stadtbauamt aus und sind gegen Zahlung der Selbstkosten dabeist erhältlich.
Halle a. S., den 29. August 1929.
Der Magistrat.

Seifen u. Haushaltartikel

haben Sie bei bester Qualität an meinen Sonderpreisen ab Freitag, 26. August, 1929, 1000 gr. Dranienburger l. . . 95 Pf.
4 handige Ala-Niegel . . . 58 Pf.
4 handige Kernseife, gelb . . . 95 Pf.
4 handige Kernseife, weiß . . . 95 Pf.
1 lb. Eclair-Gelee . . . 39 Pf.
3 Camberis Seifenpulver und 3 Sandhölz . . . 95 Pf.
1 Ala-Gold-Seifenpulver 30% . . . 95 Pf.
1 lb. Eclair-Gelee u. Sandhölz . . . 95 Pf.
3 Camberis-Wäschebleiche, a 40 Pf., weiße Öfen bei der Wäsche die größten Vorteile bietet, nach einmal für . . . 100 Pf.
5 Rollen Alu-Isolierpapier, 95 Pf.
5 Rollen Alu-Isolierpapier, 95 Pf.
5 Rollen Alu-Isolierpapier, 95 Pf.
1 Wäscheleine, 10 m . . . 95 Pf.
3 Scheuerlöhler . . . 95 Pf.
1 Glatz-, 1 Wölge oder Futter, 1 Kiste, 1 Zopf-Schürzeme . . . 95 Pf.
1 Einkaufs-, Gelbe u. Sandhölz, 1 Paket Camberis Seifenpulver 95 Pf.
1 Hand-Flügel . . . 95 Pf.
1 Hand-Bohrmaschine, l. . . 70 Pf.
1 Ala-Wol . . . 95 Pf.
1 Ala-Sandpulv . . . 95 Pf.
1 Wäschebleiche . . . 95 Pf.
1 Straßensofen . . . 95 Pf.
1 reißellose Zahnbürste . . . 50 Pf.
4 Camberis-Seifen . . . 95 Pf.
4 Gläser-Seifen . . . 95 Pf.

Die feinsten deutschen Seifenbestandteile 6 Stück Blumenseife . . . 95 Pf.
5 . . . 75 Pf.

Auf Palmöl's Wassercreme ein Kasserapparat mit Klinge gratis!
Große Auswahl in Dürfenwaren für Ihre Fest- und Feiern!
Preis nur 5% Rabatt!

ARTHUR LAMBERT
Halle (Saale), Steinweg 5, Preussenschlag 9/10 (Kathauslage), Bernburger Straße 23.

Ihr Vorteil ist es

wenn Sie bei uns Kohlenofen, Eisen, Gas- oder Guss-Ofen mit Regenrohrwerk mieten oder gegen hohen Rabatt kaufen. Elektrische Heizkörper, Heiz- und Kochplatten erhalten Sie bei uns ganz billig, auf Wunsch Teilzahlung und franko Zustellung!

Gr. Steinstr. 72
Iweha G. m. b. H., Halle (S.), Telefon 240 25.

Zu vermieten
 Röhre Gängehaufen
 f. d. Wohnung
 zu vermieten. Off.
 unter N 29703 an d.
 Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen
 2 große
 möbl. Zimmer
 hell u. freundl., et.
 nicht Schreibz., Vert.
 Tisch, sofort am 1. Okt.
 3 Betten abzugeben.
 Halle, Friesenstr. 11
 I. Et. links.

kleines
 möbl. Zimmer
 frei, Halle, Barfüßer-
 straße 6, II r.

Gut
 möbl. Zimmer
 für 2 Herren sofort
 zu vermieten. Halle,
 Mitterstr. 46, III r.

Bahnstraße gut
 möbl. Zimmer
 mit all. Benutzungs-
 zeiten zum 15. Sept.
 zu vermieten. Halle,
 Winklerstr. 5, II l.

möbl. Zimmer
 ab 1. 9. in Stadt-
 mitte zu vermieten.
 S. Weber, Halle,
 St. Ulrichstr. 27, II.

möbl. Zimmer
 zum 1. Sept. zu ver-
 mieten. Domrämter
 Wohnung. Herr
 Halle, Unterföhr-
 ring 11, III.

möbl. Zimmer
 zu vermieten. Halle,
 Wiesenerstr. 26,
 2 Treppen rechts.

Gut möbliertes
 Zimmer
 schön, hell, sofort zu
 vermieten. Halle,
 Schönstr. 7, I r.

Schlafstelle
 für Herrn frei. Halle,
 Hüner Strumen 2,
 I r. (Hartz).

Schlafstelle
 für Herrn frei. Halle,
 Nammschtr. 6, II l.

Schlafstelle
 zu vermieten. Halle,
 Wittenstraße 5, I. r.
 bei Eingang.

Garage
 (Bauwärbel) fet.
 zu vermieten. Off.
 unter N 29708 an d.
 Exp. d. Ztg.

Mietgesuche
 Junger Kaufmann
 sucht zum 1. Oktober
 möbl. Zimmer

Röhre Garnschleife,
 mit Preisangaben. Off.
 an Dr. Hoffmann,
 Seipisch, Querstr. 1.

Grundstückmarkt
 Etzreham, exkl. oberer
 Wenzig, 35 Jahre,
 fast feines

Wohnhaus
 mit Einfahrt aber
 Geschäfte von Ader.
 Seiten günstig zu
 kaufen. Nießbrauch
 wird gern gewährt.
 Angebot nur aus
 Privatband (Agent
 zwecks) erbeien an
 H. H. Etzmann,
 Thannstr. 14 bei
 Klantzenhain (Zähr.).

Zu verpachten
 Hausdächterei
 mit Wasserlaoren
 sofort aber später
 zu verpachten.
 Hausdächtereier
 Wühlhardt, Ger-
 berstr. bei Gerberstr.

Bäckerei
 von tech. Fachmann
 zu kaufen gesucht.
 Offert. unt. N 29716
 an die Exp. d. Ztg.

Hausrolle
 m. 3 Rollen, zu ver-
 kaufen. Priort, Halle,
 Schillerstr. 35.

Schreibmaschinen
 neu u. gebraucht
 Friedrich Müller
 Leipziger Str. 29
 Fernruf 256 16
 und 221 02

Went geräucherter
 Speck
 zu billig. Preise ab-
 gegeben. Off. unter
 N 29700 an die Exp.
 d. Ztg.

**Kinder-
 badewanne**
 mit Holz- und Stah-
 lber zu verkaufen. 30
 Markt, Halle a. S.,
 Werleburger Str. 59.

Bestenfalls einen neuen
 Kinderwagen
 oder Spielplatz
 (Küchlein).

Mäntel
 Kleider, Schuhe für
 alt. Dame sportlich
 zu verkaufen. Halle,
 Schillerstr. 30, I r.

Gebrauchter
 Schreibdektier
 (Rubid.), Bürgarber.
 Händemöbel, Gänge-
 lampe (K. Guss), billig
 zu verkaufen. Halle,
 Gottesackerstr. 15, I.

Sportwagen
 fast neu, Berbed, ver-
 langt. Halle, Saben-
 bergstraße 50, II r.

Gebrauchter weißer
 Gasherd
 m. Ständer, zu ver-
 kaufen. Halle, S.
 Sautenstr. 146, I r.

Starke
 Handwagen
 Seilschlepperbetrieb
 wenig gefahren, bill.
 zu verkaufen.
 H. H. H. Halle, Heißbr.
 Wiesenberger Str. 44.

Einige
 Planos
 nur kurze Zeit ver-
 mietet, billig zu ver-
 kaufen.
 Halle a. S.,
 Kronenstraße 20.

Ein
 Almer-
 Zweifelhahn
 mittelgroßer, farblich
 schön, besgl. einen Ein-
 flug. 8. r., verkauft
 preiswert. N 29702
 an die Exp. d. Ztg.

Sonnabend, den 31. d. M. trifft ein großer
 Transport alterbest.
 ostpreussischer
Kühe
 und
Färsen
 hochtragend sowie
 neumeichend, zum
 Verkauf bei uns ein.

Oberländer & Buchheim
 Halle a. S., Deilitzscher Str. 10
 Fernruf 211 18.

Von heute ab steht
 eine große Aus-
 wahl bester hoch-
 tragender u. neu-
 meichender

Kühe sowie Zuchtstien
 mit Abstammungsnachweis
 bei mir zum preiswerten Verkauf.
 S. Pfifferling, Halle a. S.
 Franckestr. 17. Fernruf 262 88

Kaufgesuche
 Bohnenteufel
 zu kaufen gesucht.
 Halle, Landsberger
 Straße 68, III.

Automarkt
 Brennvor
 10/45, Lim., 7-Gliger,
 vert. Spiegel, Halle,
 Werleburger Str. 19,
 Tel. 20850 (ab 15 Uhr)

Selbstfahrerkarten
 Deutschlands e.V.
 Pers.-Kraftwagen
 v. 20-45 Pfg. ein-
 schl. Benzin u. Öl
 o. u. m. Chauff.
 Große Draubachstraße 28
 Telefon 331 11.

Heder
 mit Orig.-Nap-Motor
 nur noch
 führerlos, 900.-,
 150 cm, 15 PS 880.-
 S. Galle, Halle a. S.,
 Jul.-Mühl-Str. 1.

Gebrauchte schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Widener Schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 zum gut sein
 kleine Pausen haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Die schönsten Hüte!

Haus der Hüte!

Deutschlands größtes Spezialunternehmen
 Filiale: Halle, Große Ulrichstraße 11

G.m.b.H.

Belzende Filzlocke 3.75
 Atelierarbeit in verschieden-
 denen Farben. . . M.

Flatter Aufschlaghut 2.95
 in vielen Mode-
 farben. . . M.

Vornehmer Laubhut 5.75
 rauhaarig, m. Einlage
 in Modifarben. . . M.

Fasche Velourfedellocke 6.75
 mit zweifarb. Band-
 garnitur. . . . M.

Elegante Filzkappe 7.50
 zweifarb. garniert,
 Atelierarbeit. . . M.

Die neue Filzkappe 7.50
 beste Atelierverarbeit-
 ung. . . . M.

Teppiche

Läufer

Die große Auswahl im
 Teppichhaus
Arnold & Troitsch
 Gr. Ulrichstr. 1 Halle a. S. Ecke
 Kleinschmidplatz

--- ja, aber
Casino-Butter
 ist besser!
 Großvertrieb: Kl. Ulrichstr. 18a

Haartragesuche
 Witwer, Mitte 40er,
 Arbeiter, u. Bildung,
 möchte sich wieder
 verheiraten u. sucht
 auf d. Wege poss.
 im Alter v. 35-40
 J. Wohn. u. Bildg.
 Schriftl. u. Off. ent.
 unter Nr. 100 an die
 Agentur d. Ztg. in
 Unterdröbigen a. S.

Lebensgefährtin
 im Alter v. 35-40
 J. Wohn. u. Bildg.
 Schriftl. u. Off. ent.
 unter Nr. 100 an die
 Agentur d. Ztg. in
 Unterdröbigen a. S.

Lehrerwittwe
 Lehrerstelle, 31 J.,
 m. 9jähr. Rinde, gut
 ausgebildet u. päd.
 Vermögen, fleißig u.
 sehr wirksam, sehr
 viel wieder nach etw.
 Heim und sucht

Lebensgefährtin
 in hoher Stellung,
 Bildung, auch m. Kind
 angemessen. Angeb.
 unter N 6924 an die
 Exp. d. Ztg.

Heirat
 Angeb. erbeien unter
 N 6925 an die Exp.
 d. Ztg.

Unterricht
Gesang, Unterricht
 Klavier
 (Spez. Tonbildg.) ent.
Gustav Lissel,
 Halle, Schmeerstr. 26
 Sprechtz. 1-2

Vermischtes
Verfälschungen
 Zeugnisbüchlein,
 Schreibmaschinenart.
 billigt. Halle a. S.,
 Bernhartr. 5 III.

Materarbeiten
 führt außer u. billig
 aus. Off. u. D 6438
 an die Exp. d. Ztg.

Empfehle mich für
Damen- und
Kindergarderobe
 nach Maße wird
 angenommen. Halle,
 Sarg 27, II rechts.

Sie finden in der
„Saale-Zeitung“
 Belegere Kirche: 9 Gottesdienst, 10 (R).
 Diestag: 9 Gottesdienst.
 Geneta: 10.30 Gottesdienst, gleich danach
 (R).
 Giesleben: 9.30 Pfarrer Schmeper.
 Wagners: 11.30 Pfarrer Schmeper.
 Thondorf: 8 Pfarrer Schmeper.

Gottesdienstort der
fatholischen Pfarrengemeinde:
 St. Franciskus, und Allheiligens,
 Mauerstraße 11: 6.30, 8, 9.30 bei
 Predigt, 10.45 Hochamt mit Predigt, 19.30
 Sakraments-Andacht.

Familien-Drucksachen
 fertigt schnell und sauber an
Otto Handl-Drucker

Wörter für Seimkühne *Beitrag bekannter Heimat-Schiffsteller*

Aus Halles Franzosenzeit 1806/07.

Von Dr. Walter Bübbe.

Auch Halle hat wie jetzt das Rheinland, einmal die Straßen und Höfe französischer Besiegung durchziehen müssen. Nach der unglücklichen Schlacht von Jena und Auerstedt rückten französische Heeresabteilungen in Halle ein, die im Hauptquartier einzelne Häuser der Stadt plünderen. So wurde am 18. Oktober aus einem Hause in der Geurstraße ein Kästchen mit mehreren Dokumenten geraubt. Das leere Kästchen fand sich einige Tage später in der Schimmelstraße wieder. Erst im März 1807 gesteht der Eigentümer eine Anleihe in die Zeitung zu haben und die Wiederbringung der Dokumente einen Friedrichsdor zu versprechen. Ebenso wurde J. A. in die Wüstenriedelstraße der herbellischen Buchhandlung im Stadtgymnasium eingeschrieben und u. a. S. aus einem Kastenplattler gelassen, für deren Ablieferung ebenfalls eine Belohnung ausgesetzt wurde.

Matragesamt hatten sich die Bürger gegen denartige Plünderungen zu schützen versucht, indem sie Hären und Fenster zerlegten, die eine mehr, die andere weniger. Als der erste Schreck vorüber war, verpöbelte man wohl die, die allzu ängstlich gewesen waren. Besonders gefährlich war das Gerüchte über den Bekannten Universitätsprofessor Fr. A. Wolf. Er mußte seine Zufucht sogar zu einer öffentlichen Erklärung nehmen:

„Es umgibt mich seit ein paar Monaten hier in der Stadt, vielleicht auch in Briefen nach fremden Orten, über eine am 18. Oktober vorigen Jahres von mir veröffentlichte Handlung, ein lägenhaftes unwürdiges Gerüchte, welches auch, weiterhin von Personen, die mich nicht kennen, oder von der Berührung nichts wissen, noch mehr von Unbekannten, auf eine schätzliche, ja ehrenwürdige Weise wiederholt, und mich zu werden lassen. Dies ist mir, hiedurch öffentlich zu erklären, daß ich seit dem 20. Januar, nach dem Untergang eines Redigierlehren, eine rechtliche Untersuchung darüber bei einem hiesigen Gerichtshof veranlaßt habe. Bis zur Beendigung der Untersuchung erkläre ich hiermit einen jeden, der ohne Beweise die verbreitete Geschichte weiter erzählt, oder sie auf irgend eine Art zum Nachteil meiner Ehre erwähnt, den ersten für einen leichtgläubigen, verächtlichen Schwärzer, den letzten für einen böswilligen Verleumder.“

Wenige Wochen später wurde er noch einmal spöttische Reden über seine Inerfruchtbarkeit hinter stark verarmelten Türen zurückweisen.

Besonders geklogt waren aber die armen Hausfrauen, die die französische Einquartierung zu verkraften hatten. Hier ist die Zeitung selbst ein und verzeihlichste ein paar Rezepte für billige und schmackhafte Suppen. „Viele unserer Bürgerinnen lassen es sich recht angelegen sein, ihren einquartierten französischen Hären gute Suppen zu kochen, und wollen dabei oft Bier, oder wol gar Wein suppen. Beide Arten liebt der Franzeose nicht, aber mit besonderem Appetit genießt er die folgende, und nimmt sie dankbar an.“

Man nimmt fünfmaliges Wasser, wenn man keine Fleischbrühe hat, läßt es kochen, und sämirt in einem Tiegel eine gute Quantität in kleine Würfel geschnittene Zwiebeln mit Butter, gutem Schöpfen, oder Rindfleisch, die Zwiebeln dürfen aber nur gelblich ja gar braun gefärbt werden. In die Suppenöffel schneidet man weißes Brot in Schüppchen, und wenn das Wasser kocht, wird daselbe gehörig gesalzen, etwas gepfeffert, über das Brod in den Napf gegeben, und die Suppe so fertig. Hat man etwas gelbes Möhren, weißer Kürbis oder Sellerie zusetzen, so findet sie noch mehr Befall, aber die letzten Zutaten sind gerade nicht erforderlich.“

Eine andere „Sparsuppe“ ließ sich aus 2 Pfund Matsgrünen, 8 Pfund Kartoffeln, 4 Pfund weißer Hülsen, 8 Pfund Erbsen, 12 Pfund Knochenpulver, daran 2 Pfund Brod, 22 Lot Salz und 30 Pf. Brunnen- oder Flußwasser zubereiten. Die angegebenen Mengen sollen für 20 Personen genügen. Die Suppe sollte sich außerdem 5 Tage genießbar halten.

Wichtigst probiert es eine der geneigten Determinen einmal aus.

An der „Himmelsöhne“.

Stilze vom blauen Mansfelder Auge.

Von Otto Cimatta.

Keine oder doch nur wenige der vielen Besucher des Seebades Seeburg, meist Eis- und Hallener, ahnen oder wissen, wie sehr milddüftig und in ihrer Einfachheit erquickend die Landschaft der Himmelsöhne nördlich des Sees ist. Als hätte der tief schürfende Pfug der Jahrhunderte in diesen tief zum See absinkenden Gang engklüftige Wunden geschnitten, die allerdings bei ihrem Ausgang an Seener mit den ostlichen Winden, die hier, vor dem Romanik weiter hinauf zur Höhe strömen.

Es ist ja der Säuband der großen Mansfelder Sochläge, der uns aufsteigen grüßt. Am Fuße dieses Landes, zwischen Seeburg und Seeborn, ebenmäßig und am der Höhe n. c. Seite, trübten ein. Dieser in die herbstliche Welt, die

Die Sperlingsföhde.

Eine altfällige Geschichte von Anno 1701. Von Oswald Nathmann.

„Schilp“ machte der Spatz, fähige seine Ate freundschaftlich in die Seite und blinzelte in den Sonnenblitz. „Dent der wohlweile und ehle Rat zu Halle etwa, mir gehen auf den Seim?“ „Wo, dazu sind wir haltigen Sperlinge denn doch zu schlau, aber ärgern wir läß die Matscheren ein Kästel, ich flieg ich vor? Fenster ihres Sitzungsaales und weise ihnen ehdes vor, damit sie's merken, mir kann feiner.“ „Mit unfröhliche, Männe, s fönni höchst angelegt werden von denen hohen Herrn, haben uns ehstön Seide angelegt.“ „Seide hin und Seide her, ich mach' mir drauß!“; tat der Spatz sehr männlich, blühter sich auf und flog, oben noch einmal tief Schilpen erlösen zu lassen, davon dem Witte zu.

Krautig ließ ihm seine Geliebte nach, schwere Sorgen bedrückten ihren gar kleinen Schädel, Sorgen um die Wabrinn, Sorgen um die Kleinen, und nicht zuletzt um den Watten, der hüftlich und unüberlegt sich mitten unter seine ärgsten Feinde wagte.

Künftig waren den Dallenfern die grangefeberten Vögel zur Plage geworden, in allen Gärten und Winkeln wüchse und schlüpte sie, die jungen Seaten wurden gerächt, kleine Pfänckchen ausgehissen und den Säubern des Futter vor dem Schnabel weggehütet. Das dies so nicht mehr weiter gehen konnte, sahen die Stadtväter wohl ein, doch alles Nachstellen war bisher vergebens gewesen, immer mehr Sperlinge tummelten sich auf Straken und Wägen, immer schlimmer trieb es die milde kleine Bande. So ließ sich denn der Rat genötigt, endlich einmal ernsthaft einzusetzen, und gab unterm dato des 20. Januuri 1701 eine Verordnung heraus, beruholge alle Untertanen, die Seide behängen bei Strafe eines Freyers vor jeden feindlichen Sperlingkopf, derselben jährlich eine gewisse Anzahl an die Beamten abzuliefern, befohlen wurde.

Mit dieser Verordnung glaubten die Matscheren, einen guten Einfall gehabt zu haben, doch mußten sie nur zu bald erfahren, daß ihre Untertanen gar gewiste Zeite waren und nicht viel Interesse an dem mühsamen Fang der kleinen Kreaturen zeigten. Wohl legten einige ganz gewissenhafte Bürger Netze und Schlingen in ihren Gärten und auf den Fel-

bern, doch die Spagen, die wohl ahnen mochten, daß nur ihnen diese Fellen gelten sollten, hüteten sich kluglich vor den drohenden Gefahren. Ganz selten nur gelang es, einige der schlauen Vögel zu fangen, und die Beamten, welche dazu bestimmt waren, die gefangenen Käpfe einzuhängen, mußten meist mit leeren Händen wieder abziehen.

Da nun einige Bürger mit der angebrohten Strafe belegt wurden, bekamen es die anderen doch mit der Angst, und sie entschloßen sich zu einem frommen Betrug. In den Gärten und an den Geden räumten sie kleine, leicht erreichbare Nistplätze her, warteten ab, bis die Jungen halbwegs flügge geworden waren und nahmen diese dann aus dem Reite Die milde Same Jagd auf die alten, weiserfahrener Spagen war ihnen zu viel der Arbeit, so aber kamen sie nicht nur bequem zu der feilschenden Anzahl von Sperlingsköpfen, sondern auch geschäftig zu einer schon fasten und billigen Maßzahl, denn junge Spagen und Reis gab es bald in jedem Hause als geringgeegenes Wohl. Die Matscheren waren recht erfreut, daß ihre Netze jetzt nicht mehr mit leeren Beuten heimkehren, wurden gewaltig stolz ob ihres klugen Einflusses und wundert sich nur, daß trotz der vielen abgefesserten Käpfe die grauen Plagegeister nicht alle wurden.

„Schilp“ machte der Spatz vor Fenster des Sitzungsaales, allem die weißen Stadtväter Rates pflogen. „Schilp, schilp“ und lachte die gefangenen Seeren aus. Wütend über die Störung ihrer heftigen Beratungen sprang ein junger Matscher zum Fenster, doch zu spät, längst lag der Spatz auf dem First eines benachbarten Hauses und schlüpte flüchtig. Er war einer von denen, die auf seinen Feind gingen, einer von den fröhlichen Sperlingvätern, die sich um das Schicksal ihrer Brut nicht jonderlich Sorge machen.

Trotz strengerer und härterer Maßregel gelang es nicht der kleinen, sich fürchtbar vernehmenden, Bande Herr zu werden. Und noch heutigen Tages kommt es vor, daß ein Spatz, dessen Niste ihm wohl die Gefährliche von der hallischen Sperlingsföhde überfließt hat, sich vor das Sitzungsaaufenster setzt und alter Tradition gemäß den Matscheren sein „Schilp, schilp“ in die Ohren flößt.

Sonne die Bärentanz, noch hinter dem kaloppen Häusergemisch Gläselchen. Die trübsüchtige oder warberie der Blick in das Dagen des ehemaligen Saaltes, erste die Begegnen von der Wolaner Seite und blieb in der Ferne an der Niese der Niesenhörnlein Leumas des Postfahrs, für an für, höchst entgegen.

Wie reich in seiner Schönheit, wie mächtig in seinem Arbeitsbild, wie betrieblend im Schwung der Wälderücken die Heimat um das herrliche Seebild auch sein mochte, den Weg zum Weste jeder Seimatwanderer hätte ich erst diese Schwärze über „Himmelsöhne“ herauf gefunden. Durch diese Einfachheit, von tiefen Wäldern umhüllt, war ich in einer beglückenden Stunde zu diesem Höhenstempel der Heimat, der „Himmelsöhne“, gekommen. Für Underfense ein müheloses Gelingen für ein Nistig, aber für Seimatmenschen ein Feiertag!

Auf die Eroberung von Hettstedt am 22. Juli 1439.

Ein alt Lied der fransosen Landsknechte.

Große Herren, und seien es auch Geckste, können doch amellen in Raßungskriegertagen kommen. So hatte einst ein Bischof von Halberstadt bei den Grafen von Mansfeld, die ja in ihren Schächten das Silber selbst hatten, einen Hären angebanden und dafür die Stadt Hettstedt verpfändet mehr dem Gefallen, nämlich 48 Schock Weisoh, 29 Weisohgefelle oder Wipfel Korn (zu 88 Schocken gerechnet), 10 Schock vom Zoll, 5 Schock Fröhenzins, 30 Schock vom Gericht, 18 Schock Erben, und 29 Schock Müllerform (zu 7 Schock ange schlagen). Dieser Wandbeßel fiel bei der Erstteilung dem Grafen Volrad und 1420 ließen beiden Wesen zu. Bei einer nochmaligen Teilung des Amtes Arnstein wurde Graf Volrad alleiniger Inhaber des Hettstedter Wandbeßel, den er aber 1435 seinem Better Wehhard abtrat, der über bald mit den Hettstedter Bürgern in Streit gerieth. Deshalb ludte Bischof Burkhard Hettstedt wieder an sich zu bringen. 1437 fand er den Grafen Volrad mit 441 rheinischen Gulden ab und verließ der Stadt Hettstedt das Schloß und Zubehör. Das konnte Graf Wehhard dem Bischof nicht wehren, aber da in dem Panderbtrag hand, daß die Grafen bei Deuten am Schloß die Stadt mit einem Bauzuloh bis zu 250 Gulden jährlich heranziehen könnten, so verlan-

ten sie von der Stadt nachträglich die Wiedererstattung aller Baugelber, die sie während ihres 43jährigen Wandbeßels aufgewandt hatten. Natürlich verstanden sich die Bürger von Hettstedt nicht dazu, und sie glaubten, dem Grafen Trob bieten zu können. Datten sie doch jedoch erst die Wälderrunde rings um ihre Stadt durch Seimauern erlebt und das Wolmeider Tor samt dem Torium neu erbaut. Aber die Mansfelder Grafen hatten sich mit dem Wärdarthen Friedrich von Weßen veründet, überließen am Maria-Magdalenenfest (22. Juli) 1439 die Stadt, nahmen sie ein und plündernten sie aus.

Ein fangesamiger Landsknecht, der auch mit dabei gewesen, hat diesen „Ziel“ nach dem Seimaußen besungen. Nach 300 Jahren hat der Hettstedter Parhrer Andreas Doppernd das Lied aufgeschreiben, und etwas später und etwas anders auch der Mansfelder Chronist Grotz Spanagewand. Die erste Fassung liegt im Handruch von S. Rembe in seinem Bude „Die Grafen von Mansfeld in den Wäldern ihrer Zeit“ (Halle, Otto Hendel 1885), allerdings mit der falschen Jahreszahl 1433. Da beide Hettstedter nicht aufhören, so ist in dem folgenden Abdruck von den beiden Versarten immer die bessere gewählt.

Auf einen Dienstaß es geschah, daß man ihr Hettstedt nennen las, ihr Hettstedt im in der De. Die jagten an Wäldern zu, da schlugen sie auf ihr Ziel.

Da lachst laß die in der Stadt, sie fanden bald wol einen Rath, dem Feind sich nicht zu ergeben. Sie rühten sich mit aller Macht, mit ihm zu streiten eben.

Und wenns der Tage Markt rasen regent und lägen hier in dieser Regen, so wollen wir doch nicht sagen. Wir haben eine feste Stadt, dazu viel Noß und Wagen.

Der Feind brach auf mit seinem Heer. Er zog wol zum den Seebenberg her zu Pferd und auch zu Fuß. Die Landsknecht ließen all Wäde, sie ließen der Stadt seine Mäde.

Da rief sich wol der Wäldler: „Macht mir die große Wäldler her, daß ich sie lan gemendet.“ Die Trabanten laufen all daher, sie tun gar frische Hände.

Er schob gar ferne in das Feld und dem von Schwarzburg in sein Zell, das thät er wol mit Ehren, dazu alleine ihn bewegt, der Stadt Schaden zu wehren.

Er schob dem von Schwarzburg ins, der rief gar laut: „Seer von Mansfeld, wo wollen wir das nicht wehren, so treiben sie uns gar darvon, des hätten sie Preis und Ehren.“

Da nahmen sie all ihre Speer, das sah Hans Trota und Gieseler, die halten ihre Felle. Graf Wäldner gaben sie den Rath, man sollte sie nicht angreifen.

Das denkte Michel Weckern nicht gut, und Hans Wäldner, das Judasbild, sie funten schleifen und wenden. Die Landsknecht ließen all daher, sie tethen wider Hände.

Es kamen für einen hohen Turm, da fuß sich an ein großer Turm, da hielten sie einen Trummen. Da rief das ganze Weisener Land: „Hettstedt ist müde genumen.“

Hans von Baum, der war wol werth, daß er fürte von Holz ein Schwert, darauf er ein Schild von Heue. Darin er auf Hettstedt Heumann war, wurden er ihn nicht getrene.

Humoristische Ede.

Der Neger in der Stragenbahn.

In die hallische Stragenbahn steigt ein Neger. Allgemeines Ansehen. Besonders der Herr ihm gegenüber, Anfang 50, Stabführer, Regimentsführer, kann sich nicht genug an ihm lach sehen. Nach einigem Drucken spricht er ihn an:

„Ach, einstußigen Se, Herr Neger, in' Se eigentlich am ganzen Körper lo schwarz?“

„Ja, an die ganze Körper.“

Nach ein paar Sekunden ein erneuter Wortstoß des Hallensers:

„Sin' Se wirklich un wahrhaftig lo schwarz am ganzen Körper? Ich meene, an de Behen un lo?“

„Ja, an sie. Herr können gehen, ich werde Sie zeigen, daß bin ich wirklich lo schwarz.“

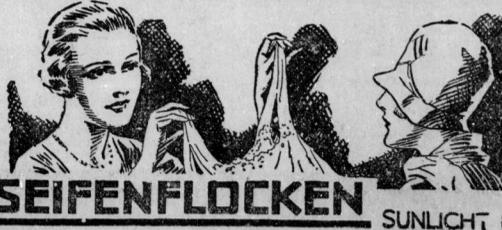
Der wieder Hallenser beruhigt sich damit aber nicht und bricht in die Worte aus:

„Denn sin' Se am Ende jarnich aus Halle?“

Dr. W.

Erhalten Sie sich Ihre feine Leibwäsche wie neu

Waschen Sie nur mit



SEIFENFLOCKEN

so raten Ihnen..

E. Freund & Co.

Geschw. Loewendahl

Brummer & Benjamin in Halle

und viele andere

führende Waschgeschäfte

im ganzen Reich

SUNLICHT GES. A.G. MANNHEIM

Wochenblatt

Strefefeldzug

Dumorets von Buenos Aires

Yvonne ist kein fittiger und abgegriffener Romanheld, sondern sie blieb wirklich so. Ich habe nicht eine, sondern viele Namen anders nennen soll. Welche? Simon oder Sebire? Sebire ist ein hübscher Name... Aber sie hieß Yvonne. Mit Yvonne war das so: vor mir lag eine junge und elegante Dame auf dem Dampfer. Der Regen war gedrückt, es war kurz vor Abend war Zeit des Gesprächs. Als ich meine Karte nahm und beschrieb, sah sie meine Karte an und sagte, sie hieß Yvonne. Ich sah sie an, mit großen feuchten dunklen Augen. Sie sah mich immer fürchte, aber eine Augenbildung - dann nahm sie die Karte in ihre rechte Hand. Yvonne sah mich mit diesen feuchten Augen an, ich überlegte, daß ich allerdings lächerlich werde mit diesen feuchten Augen, jedoch - was soll ich tun? Die Karte, die die Karte entgegennahm, war so sauber, daß ich sie nicht so leicht abgeben konnte. Ich sah die Karte an. Der Mann des Mannes, der Straßen und des starken Verkehrs lag kein Widerspruch aufkommen, man hätte sie nicht müssen und ganz Yvonne hätte nicht an, indem man nicht an fürchten.

Sie hieß eine Kattelle vor der meinen aus. Ich bemerkte das rechtzeitig, sprang vor ihr vom Mann und bot ihr die Hand, um sie zu helfen. Sie dankte wieder für die freundliche Hilfe, sie hatte ihr Gesicht feuchten Augen. Ich sah sie zur Erde mit meinen Händen die Karte zu beschreiben. Es war nicht viel Hoffnung, daß ich sie wieder sah.

Aber doch gab es eine Möglichkeit! Ich würde sie wieder sehen, wenn ich mich in ihrer Pension für kurze Zeit einmiete.

Man gab mir ein sehr hübsches, nicht großes, aber warmes, gemächliches Zimmer.

Schon am Abend des nächsten Tages erreichte ich ihre Stimme. Sie sprach auf ein französisch, das sie mir sagte. Sie hieß Yvonne. Sollte ich hinausgehen und sie anprechen?

In jenen Tagen brachte die große Frauenzeitung ein aufsehenerregendes Artikel über die Yvonne, die noch immer auf den Straßen zwischen den Häusern hinfuhr. Ich sah sie nicht nur in dem Artikel und sagte, ich sollte mich in unserem Blatte einen gehäusigten Gegenartikel schreiben.

Ich schrieb mit großer Eile, Geduld und Mühe, als ich nur konnte. Die Arbeit war nicht, sie wurde allseitig gelobt, sie erreichte auch mich.

Doch mehr Aufsehen erregte eine kleine Bilderlegende, die die Frauenzeitung wenige Tage später brachte. Da sah man einen Herrn auf dem Dampfer, der die Karte an die Yvonne gab, das zweite Bild, das die Karte an die Yvonne gab, das dritte Bild, das sie sich vor der Pension des Herrn sah. Ich sah sie nicht nur in dem Artikel und sagte, ich sollte mich in unserem Blatte einen gehäusigten Gegenartikel schreiben.

Ich schrieb mit großer Eile, Geduld und Mühe, als ich nur konnte. Die Arbeit war nicht, sie wurde allseitig gelobt, sie erreichte auch mich.

Aufsonderliche Testamente

Der übermüdete Widerwille

Vor Jahren starb in London ein Mr. Diction, er hinterließ seiner Frau ein Vermögen von 600 000 Pfund, aber er vererbte ihr die Frau über die Hälfte durch die eigene Bedingung: Wenn ich daran denke, daß die einzige glückliche Zeit in meiner Ehe die war, wenn meine Frau schlief, so muß ich gehen, das ist ziemlich glücklich, wenn denn sie schlief. Ich hinterließ dem Mann auch den Widerwillen überwinden, den mir der Anblick ihres Gesichts stets verursachte, und ihr mein Vermögen unter der Bedingung hinterlassen, daß sie tagaus tagein zwei Stunden an meinem Grabe ausharren. Mir diesen Wachen für sechs Jahre lang fortzuführen, und zwar in Begleitung meiner Schwester, die sie noch weniger leiden konnte als ich.

Der Stillins

Ein häßliches Testament hinterließ William D. in N.Y. nur mit dem Unterfiede, daß es sich um ein ziemlich kleines Vermögen handelte. Er hinterließ seiner Wittve einen Erbteil mit dem Bemerken: er täte das nur aus Anerkennung für die Gewandtheit, womit sie sich all die kleinen Summen aus seinen Taschen angeeignet hatte, deren sie habhaft werden konnte.

Die unmaßige Bedingung

Im nächsten England ist ein Großadmiral, der sein behandeltes Eigentum an Bodenwerten zwischen seiner Frau und seiner Schwester, die sich so schlecht miteinander vertragen, daß sie jedweden Fall einmüde Wort miteinander gesprochen hätten. Aber er vererbte seinen Reichtum in jedem Jahre einen Monat zusammenzulegen und sich außerdem jährlich sechs Monate gegenseitig abhalten sollten, außerdem mußten sie sich bei jeder Gelegenheit dreimal umarmen und küssen.

Sechs Haaren pro Tag

Ein anderer Herr, ein lebenslänglicher Raucher, dessen Frau allzeit rauchen wollte, hinterließ ihr die Hälfte seines beträchtlichen Vermögens unter der Bedingung, daß sie jeden Tag sechs Haaren rauche.

Testament eines Spielers

Ein Mailänder Ehemann hatte ein großes Vermögen verspielt. Aber der Spielverlust verließ ihn nicht, er verlor er schließlich das letzte Pfund, das er besaß. Er erriet sich tiefe Elend und ward sogar in den Schuldruhr geworfen. Er starb an Ausbeugung im Armenhaus. Vor seinem Tode hinterließ er ein Testament, das ihm die Hälfte seines Vermögens hinterließ, wenn er bei dem Tode die Haut abgeben und damit Spielstühle übergeben sollte. Seine Knochen aber sollten in Würfel verarbeitet werden. Er hinterließ seinen Hund dieses außerordentlichen Testaments erfüllt.

Der Karpfenkrieg von Fontainebleau

Die Abdankung Napoleons I. und das Vorkommen von beinahe unermesslichen Karpenfleisch, welches sich bei der Abdankung des kaiserlichen Kaisers, die jedes französische Konversationslexikon von Fontainebleau an berichten müßte.

Die Kunde wäre die berühmten Karpfen Frankreichs anzuweisen, die sich bei der Abdankung des Kaisers in Fontainebleau anzuweisen müßte.

Das Nomen nach der Grenze

Drei nach einer wahren Begebenheit erzählt von Harris Bradford, Buenos Aires.

Das Haus stand sauber und gebrungen auf der Gänzung der Waide. Der grüne Gattenjann umschloß die kleinen Gärten, und eine rauhe umrannte die Bank vor der Tür. Ein Kind deutete mich hierher in den Norden Brasiliens verplanz, Tagereisen von der Bestehung des nächsten Weiles.

Frank Hartmann sah mit seiner Frau im Schein der Abendsonne auf der Bank. Weib, du weicher Tag heute ist? Heute vor fünf Jahren kamen wir hier an. Ich habe daran gedacht, als ich zuletzt in Gartmanns war und im Laden des Gonzalez ein Bündel Pfeffer kaufen sah. Nach entsetzten kaulte ich es, und heute abend will ich das erste Feuerwerk über abören.

Es dunkelte bald, und die Lichter im den Waide verriechen. Die Lichter die erste dunkle aus dem Norden, die hoch, mich als abfische Schlanke in den nachstübigen Himmel hinauf und verpriehe in hunderten Punkten und Sternen. Zwölfmal flana der Wind durch den Wald.

In der Nacht wurde es aus dem Schloß geordnet. Ein Ringer klopfte an die Tür, und eine häßliche Stimme rief: 'Define, Define!' Hartmann sprang hoch und schob mit einer Hand den Riegel zurück. Die andere hielt ein hübsches Pfändchen aus Holz. 'Der Herr hat einen Indianer und reichte ihm einen Beutel: 'Viel!' Im Schein der reich eingetragenen Lampe schlief Hartmann die in mangelhaftem Vorkindlich geschrieben Worte: 'Ich sah die Yvonne reichte ihm mit dem Band. Ich habe nicht gesehen für ihr kommen. Ich habe weiter oben am Horizont nach Gold geschaut und Unglück gehabt. Die Aus-

Aufsonderliche Testamente

Der übermüdete Widerwille

Vor Jahren starb in London ein Mr. Diction, er hinterließ seiner Frau ein Vermögen von 600 000 Pfund, aber er vererbte ihr die Frau über die Hälfte durch die eigene Bedingung: Wenn ich daran denke, daß die einzige glückliche Zeit in meiner Ehe die war, wenn meine Frau schlief, so muß ich gehen, das ist ziemlich glücklich, wenn denn sie schlief. Ich hinterließ dem Mann auch den Widerwillen überwinden, den mir der Anblick ihres Gesichts stets verursachte, und ihr mein Vermögen unter der Bedingung hinterlassen, daß sie tagaus tagein zwei Stunden an meinem Grabe ausharren. Mir diesen Wachen für sechs Jahre lang fortzuführen, und zwar in Begleitung meiner Schwester, die sie noch weniger leiden konnte als ich.

Der Stillins

Ein häßliches Testament hinterließ William D. in N.Y. nur mit dem Unterfiede, daß es sich um ein ziemlich kleines Vermögen handelte. Er hinterließ seiner Wittve einen Erbteil mit dem Bemerken: er täte das nur aus Anerkennung für die Gewandtheit, womit sie sich all die kleinen Summen aus seinen Taschen angeeignet hatte, deren sie habhaft werden konnte.

Die unmaßige Bedingung

Im nächsten England ist ein Großadmiral, der sein behandeltes Eigentum an Bodenwerten zwischen seiner Frau und seiner Schwester, die sich so schlecht miteinander vertragen, daß sie jedweden Fall einmüde Wort miteinander gesprochen hätten. Aber er vererbte seinen Reichtum in jedem Jahre einen Monat zusammenzulegen und sich außerdem jährlich sechs Monate gegenseitig abhalten sollten, außerdem mußten sie sich bei jeder Gelegenheit dreimal umarmen und küssen.

Sechs Haaren pro Tag

Ein anderer Herr, ein lebenslänglicher Raucher, dessen Frau allzeit rauchen wollte, hinterließ ihr die Hälfte seines beträchtlichen Vermögens unter der Bedingung, daß sie jeden Tag sechs Haaren rauche.

Testament eines Spielers

Ein Mailänder Ehemann hatte ein großes Vermögen verspielt. Aber der Spielverlust verließ ihn nicht, er verlor er schließlich das letzte Pfund, das er besaß. Er erriet sich tiefe Elend und ward sogar in den Schuldruhr geworfen. Er starb an Ausbeugung im Armenhaus. Vor seinem Tode hinterließ er ein Testament, das ihm die Hälfte seines Vermögens hinterließ, wenn er bei dem Tode die Haut abgeben und damit Spielstühle übergeben sollte. Seine Knochen aber sollten in Würfel verarbeitet werden. Er hinterließ seinen Hund dieses außerordentlichen Testaments erfüllt.

Der Karpfenkrieg von Fontainebleau

Die Abdankung Napoleons I. und das Vorkommen von beinahe unermesslichen Karpenfleisch, welches sich bei der Abdankung des kaiserlichen Kaisers, die jedes französische Konversationslexikon von Fontainebleau an berichten müßte.

Die Kunde wäre die berühmten Karpfen Frankreichs anzuweisen, die sich bei der Abdankung des Kaisers in Fontainebleau anzuweisen müßte.

Welt und Wissen

Welt und Wissen

Von hundert Männern sind vier mehr oder weniger farblosblind, während nur wenige Frauen an diesem Uebel leiden.

Während des letzten Jahres hat die Novodon Polstet nicht weniger als 17 427 verdächtige Personen mit Hilfe der Fingerabdrücke ermittelt. In den Archiven befinden sich 400 000 verschiedene Fingerabdrücke.

Das einzige Land der Welt, wo es noch einen wirklichen Sklavenmarkt gibt, ist Arabien. In Aden, Perz und El-Zaif werden in jeder Woche hunderte von Sklaven verkauft, die nach Afrika dahin gebracht werden.

Madrid ist die 'pöthel' Großstadt der Welt. Man frühstückt dort um 8 Uhr, trinkt um 7 Uhr Tee und diniert um 11. Die Theatere beginnen um 11 und enden um 12 Uhr morgans.

Rätsel

Wahlungen aus voriger Nummer.

Kreuzrätsel: 1. Rote, 2. Rabe, 3. Hebe, 4. Welt, 5. Dicht, 6. Gabe, 10. See, 12. See, 13. Eise, 14. Welt, 15. Gabe, 16. Welt, 17. Gabe, 18. Welt, 19. Gabe, 20. Welt, 21. Gabe, 22. Welt, 23. Gabe, 24. Welt, 25. Gabe, 26. Welt, 27. Gabe, 28. Welt, 29. Gabe, 30. Welt, 31. Gabe, 32. Welt, 33. Gabe, 34. Welt, 35. Gabe, 36. Welt, 37. Gabe, 38. Welt, 39. Gabe, 40. Welt, 41. Gabe, 42. Welt, 43. Gabe, 44. Welt, 45. Gabe, 46. Welt, 47. Gabe, 48. Welt, 49. Gabe, 50. Welt, 51. Gabe, 52. Welt, 53. Gabe, 54. Welt, 55. Gabe, 56. Welt, 57. Gabe, 58. Welt, 59. Gabe, 60. Welt, 61. Gabe, 62. Welt, 63. Gabe, 64. Welt, 65. Gabe, 66. Welt, 67. Gabe, 68. Welt, 69. Gabe, 70. Welt, 71. Gabe, 72. Welt, 73. Gabe, 74. Welt, 75. Gabe, 76. Welt, 77. Gabe, 78. Welt, 79. Gabe, 80. Welt, 81. Gabe, 82. Welt, 83. Gabe, 84. Welt, 85. Gabe, 86. Welt, 87. Gabe, 88. Welt, 89. Gabe, 90. Welt, 91. Gabe, 92. Welt, 93. Gabe, 94. Welt, 95. Gabe, 96. Welt, 97. Gabe, 98. Welt, 99. Gabe, 100. Welt.

16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Serien-Tage!

3 m Gardinen-Ringband	0.25
1 Bubihaube in schönen Farben	0.25
1 Hemdpasse 110 cm weit, guter, kräftiger Stoff	0.25
2 Doppelstücke Kernseife	0.25
12 Stück Rasierklingen	0.25
3 Paar Armhalter Gummi, in verschiedenen Farben	0.25
2 Scheibengardinen-Stäbe mit 4 Haken und 12 Stück Federringen	0.25
1/4 Pfund Gelee-Früchte	0.25

1 Rolle Obergarn 1000 Meter, in schwarz oder weiß	0.48
1 Fl. Maschinenöl, 1 Dose Stecknadeln, 50 g. 1 Maschinennadel	0.48
3 Paar Wäscheträger	0.48
1 Herren-Umlegekragen Mako 4-fach	0.48
1 Kinder-Röckchen fest gestrickt, weiß, mit verschiedenen Kanten	0.48
1 Damen-Gummischürze aparte Muster	0.48
1 Scheuertuch, 2 Topflappen, 1 Staubtuch	0.48
5 Tafeln Crème-Schokolade	0.48

1 Pfd. Schmierseife, 1 Pfd. Seifenpulver	0.95
1 Stck. Kernseife, 1 Scheuertuch zusammen	0.95
1 Paar Damenstrümpfe Wascelseide Doppels. u. Hochl. reich. Farbensaum., II. Wahl	0.95
1 Herren-Unterhose Mako-Imitat.	0.95
5 Meter Etamin karierter, haltbarer Qualität.	0.95
1 Damen-Schlüper Kunstseide, alle Farben vorrätig	0.95
2 Handtücher, 2 Wischtücher 2 Topflappen	0.95
1 1/2 Meter Schürzenwarp zur Scheuerschürze	0.95
1 Meter Karo oder Streifen in neuen Mustern	0.95

1 Kurzwarenlüte
enthaltend: 1 Haarnetz, 2 Paket Haar-nadeln, 3 Paket Lockennadeln, 1 Dtz. Sicherhaken, 1 Karton Heil-zwecken, 2 Briele Stecknadeln zus.

0.25

1 Kurzwarenlüte
enthaltend: 3 Dtz. Wäscheklempje, 1 Rolle Obergarn, 200 m. Briele Nähfad., 1 Briele Stecknadel, 1 Dtz. Bruck-nadeln, 1 Dtz. Rosenknöpfe u. zw.

0.48

1 Kinder-Badlaken
aus gutem Krauselestoff

0.95

1 Riegel Kernseife 1 Pfd. Seifenpulver, 1 Pfd. Schmierseife, 1 Scheuertüte zus.	1.45
1 Trikot-Einsatzhemd stärkliche Ware, moderne Einstecke	1.45
1 Sofa-Decke 190 cm lang, aus bedrucktem Ripa, in vielen modernen Mustern	1.45
1 Prinzbrock Trägerform mit Stückerl	1.45
1 Damen-Nachthemd moderne Schlupfform, mit Holsteins-Ornatür	1.45
1 Unterkleid Seldentrikot, in schönen, hellen Farben	1.45
1 Hauskleid Zephir, gestreift, gute Qualität, schöne Verarbeitung	4.45
1 Meter Popeline in schönen Farben, doppeltbreit	1.45

1 Herren-Unterhose Felsenware, dunkelgrün	1.95
1 Korb-Garnitur Stich und Rädchen in schönen Mustern	1.95
1 Damen-Hemdchse Kunstseide, mit Spitze u. weicher Farbensaumwahl	1.95
1 Knaben-Trikot-Anzug in vielen Farben	1.95
1 Barchent-Bettuch weiß, la. mollige Qualität	1.95
1 1/2 Meter Schürzendruck ca. 120 cm breit, zur Trägerschürze	1.95
1 Meter Crêpe de Chine Kunstseide, ca. 100 cm breit, einfarbig und in modernen Mustern	1.95
1 Paar Damen-Strümpfe Doppelseide, Hochlässe, II. Wahl	1.95

1 Aktentasche Leder, Krokodil- oder Langnarbung	2.95
1 Männer-Cöper-Barchenthemd weiß-rosa gestreift	2.95
1 Gedeck mit 6 Servietten, in Damast	2.95
1 Rockhemdchse Kunstseide in mod. Farben, haltbare Qualität	2.95
1 Blusenochoner reine Wolle, in schönen Farben	2.95
5 Meter Hemdentuch besonders kräftige Qualität	2.95
1 Künsterlecke Indanthren 130130	2.95
4 1/2 Meter Kieledruck für ein Hauskleid	2.95

**2 Handtücher, 2 Wischtücher,
2 Topflappen, 2 Saubücher,
1 Seiltuch, 1 Scheuertuch** zus.

1.45

1 Mr. Mantel- oder Kostümfstoff
140 cm breit

1.95

1 Garnitur
Prinzebrock u. Schlupfer,
Kunstseide in mod. Farb.

2.95

Alex

Im Erfrischungsraum:
1 Bockwurst mit Salat
0.45

Milch

Halle a. S.

Im Erfrischungsraum:
1 Tasse la. Bohnenkaffee und 1 Stück Obstkuchen
0.35

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig
Wellenlänge 250 Meter.
Sonnabend

11 Uhr: Robert-Hofner. Gehört anlässlich des 4. Nürtinger Bezirksjubiläums von Geheimrat Dr.-Ing. e. J. Wilhelm Robert-Hofner im Sonderveranstaltungs-saal des Neuen Rathauses in Leipzig. 12 Uhr: Schall-plattentanz. 14 Uhr: Rundfunkkonzerte. An-führend: Schallplattentanz. 15-15.50 Uhr: Post-funk für die Jugend. Sprechert: Günther Paasch. 16 Uhr: Kindersitzung Dr. Edmund Reicher. Großstadt. Das Geleit über den Vergleich zur Ver-wendung des Kontrastes. 16.30 Uhr: Konzert. Das Leipziger Musikantentor. Dirigent: Günter Weber. 17 Uhr: Rundfunkkonzerte. 18.05 Uhr: Rundfunk-funk. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Wetterbe-richt. 18.50 Uhr: Zurlinien. Ausgeführt von der Leipziger Hofmusik. 18.55 Uhr: Arbeitsnachrichten. 19 Uhr: Orator: Gorchio. Fergelov. Eine russische Fabel. 19.30 Uhr: Prof. Dr. Paul Guthe-Ramberg. Sozi-etal. Die Entwicklung des Sozialismus. 20 Uhr: Hans Sauter. Münden: Ludwig Thoma-Klein. Eine Schrammelmelodie. 22 Uhr: Zeitungs- und Wettervor-sage. Wetterbericht. Bekanntgabe des Sonntag-programs und Sperrpunkt. Anschließendes bis 0.30 Uhr: Zanzumft. 0.30-1.30 Uhr: Zanzumft (Schallplaten).

Sonntag

8.00 Uhr: Landwirtssitzung. Dr. von Reichel. Wetterbericht. Geban über die landwirtschaftliche Betriebsweise. 8.30 Uhr: Oratorien aus der Leip-ziger Thomaskirche. Orgelmusik: Günther Ramin. 9.00 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende: Magda Grimm (Ge-sang), Albert Ritz (Viola da Gamba), Otto Butwersch (Viola).

Königswusterhausen.
Wellenlänge 1895 Meter.
Sonnabend

5.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirttschaft. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 12-12.30 Uhr: Kün-sterliche Darbietungen für die Schule, Kunst und Beruf.

11.00 Uhr: Uebertragung aus der Stadttheater in Rittberg. Städtische Sängerbund in Wittroda. 12.00 Uhr: Mittagskonzert. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Günter Weber. Anführend: Günter Weber. Wettervorhersage. 13.00 Uhr: Schallplattentanz. (General Vortrag über die Schifffahrt des Graf Zepherin.) 14.30 Uhr: Romantische Klaviermusik. Ge-spielt von Fritz Reilmann. 15.15 Uhr: Uebertragung des Hauptkonzertes zum 9. Bundesfest des Ergebirg-schen Ritterbundes in Kus e. Gebirge. 16.00 Uhr: Zeitungslesung. Donnerstage. Von Hil-heim Epner. Sprechert: Maritta Otto-Morgenstern. 17.00 Uhr: Orchesterkonzert. Das Leipziger Rundfunk-orchestr. Dirigent: Edoard Rümer. 18.30 Uhr: S. v. Reicherth. Berlin: Berlin, London, Paris, ein-dergleich. 19.00 Uhr: Orator: Paul Dr. Bernhart Spangenberg, Dresden. Die Grundzüge des Romantizismus. 19.30 Uhr: Zum 75. Geburtstag Engelbert Zumpelinks: Zumpelinks. 21.30 Uhr: Hans Reimann und eigene Werke. 22.00 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht und Sperrpunkt. 22.30 Uhr: Künstlerim-tion. Uebertragung aus Genf. Fernbericht: Dr. Erich Hilde. 23.00-00.30 Uhr: Zanzumft. Ueber-tragung von Berlin.

8.55 Uhr: Uebertragung des Stundenlohnspiels der Tischlerer. Garnisontheater. 9 Uhr: Morgenfeier. Anführend: Uebertragung des Gedächtnisses des Bettiner Doms. 10 Uhr: Wettervorhersage für Sonn-tag. 11 Uhr: Aus dem Haus der Rundfunkor-chester. Offizielle Mitgliederversammlung des Reichs-bundes Deutscher Rundfunk. 11.45 Uhr: Gitar-ten- und Jugendliche Liederabend (Zweigepräch: Julius Ehrhard und Dr. Klopfer). 12.15 Uhr: Mittags-konzert. 14 Uhr: Seineres. am Wittepphon (G. S. Rieffinghoff). 14.25 Uhr: Teilnehmer des Schallplattentanz (Liederabend in Paris (Wittfunt). 14.50 Uhr: Zum Mittelpunkt des Jahresfestes: Die Neveler (Schall-plattentanz). 15.30 Uhr: Aus Paris: Schallplattentanz (Liederabend) Deutschland-Brunsch. 16.30 Uhr: Uebertragung aus Mainz a. Rh. Schulungsfahrt zum deutschen Rhein; veranstaltet vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, Mainz. 17 Uhr: Aus dem Haus der Rundfunkorchester: Blasorchesterkonzert; ausge-führt von dem Berliner Fanfaren-Blatzerchor. Lei-tung: Martin Ribbedorp. 18.30 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht. 19 Uhr: Reichs-Ausflug über das Harzgebiet; Dr. Michaels. Dr. Wie-bcken-Gebhardt. 19.30 Uhr: Epikale und Gedichtver-sammlung; Dr. med. Brauche. 20 Uhr: Gedichtver-sammlung; gefeiert von Paul Witt. 21 Uhr: Schallplattentanz. 22 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht. Bekanntgabe der Tagesnachrichten. Sperrpunkt. 22.30 Uhr: Uebertragung aus Zürich: Rittersbühnenkonzert. Diri-gent: Dr. Erich Hilde. Zürich. Ein Versuch des Fernbildens. (Die Mitwirkenden sind an ver-erblichen Wägen Europas). Anschließendes bis 0.30 Uhr: Zanzumft. Während der Pause: Bildfunk.

Sonntag

6.30-8 Uhr: Frühkonzert. In der Pause gegen 7.10 Uhr: Zanzumftkonzert; gefeiert von Arthur Holz. 8 Uhr: Für den Landwirt. 8.30 Uhr: Wochenrück-schau für die Sonntag. 8.30 Uhr: Zanzumftkonzert. Dr. H. Rauber. Die einwandfreie Beschaffenheit des Saat-getreides - eine Grundbedingung für sichere Ernten.

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 42 RM. an.
I. Zimmermann & Co.
Halle a. S., G. Ulrichstr. 52
Leipzig, Neumann 18.
Zahlungserleichterungen.

Bäckerei Kämpf
Große Gostrasse 32.
Spezialgeschäft für feinsten Kuchen, Kaffee- und Teegebäck. Von besonderer Güte ist mein Butter-Nähr-Zwieback und biochem. Tezweisch. Bitte probieren Sie. Kraft, thür. Landrot, wolschm. Brötchen.

Inserieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!!

Krankheiten aller Art, sowie veraltete Leiden sind oft heilbar durch moderne Hellmethode Gallen- steine werden oft in kurzer Zeit absolut schmerzlos ohne Operation beseitigt. Institut Halle a. S., Dr. Klausstr. 40.

Großer Kleider- Verkauf

auf Teilzahlung
1/4 Anzahlung und 16-20 Wochen- oder
4-5 Monatsraten



Herren-Anzüge
leichte Formen, solide Stoffe, Eigenfabrika
28.- 48.- 68.-

Herren-Anzüge
in den neuen Modelfarben, in Verarbeitung, Eigenfabrikat
38.- 58.- 78.-

Sport-Anzüge in neuen, eleganten Fantasie-
Stoffen, sowie in Strapazier-
qualitäten, auch Reil-Cord, mit 1 bzw. 2 Hosent, Eigenfabrikat
39.- 56.- 78.-

Leichte Mäntel für den Übergang, moderne
Muster und Formen für jeden Geschmack, Eigenfabrikat
39.- 59.- 78.-

Jünglings-Anzüge, moderne, hellblaue und
modebraune Farbtöne, in
entsprechend niedrigeren Preislagen.

Knaben-Anzüge,
Original Kleider Formen, enorm billig.

Halle (Saale),
Leipziger Str. 85

Franz Mettner

Merseburg,
Weißener Str. 7

Gewinnauszug
5. Klasse 33. Preußisch-Gebdenische
(33. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich
hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer
auf die erste und zweite Nummer in den beiden
Abteilungen I und II

10. Ziehungstag 29. August 1929

Da der Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 150 Zl. gezogen

2 Gewinne zu 50000 Zl.	292009
4 Gewinne zu 5000 Zl.	75636 144908
8 Gewinne zu 3000 Zl.	2539 17069 27296 342749
12 Gewinne zu 2000 Zl.	126496 127394 209711
230320	341820 395641
54 Gewinne zu 1000 Zl.	3294 3845 12141 20309
81921	43527 122442 128072 164051 194334 202680
202919	205969 231860 237812 239827 243635
253375	294636 300724 312447 327869 347134
380327	378938 387595 396598
92 Gewinne zu 500 Zl.	4391 10294 18043 23522
42043	43216 64147 58936 61938 62268 68089
73693	76453 86698 91071 98614 101542 109599
113498	144908 149580 149580 169594 170397
172604	188504 202849 223773 224822 237361
249212	253067 256113 298677 308305 335508
346774	347201 387405 384711 389481 376551
380041	398625 399475 399692
212 Gewinne zu 300 Zl.	1473 4862 5611 6014 7693
6934	11732 13922 16024 23940 29096 31950
40300	44874 47878 50922 51189 52092 52572
53125	64655 69498 71900 74261 76785 76859
80413	87623 86069 80648 91784 93802 103117
103998	104598 106544 114291 114681 116881
116994	121245 122484 126706 130026 130969
136738	150738 151434 154922 165461 175809
182986	188998 190171 181241 171587 171742
179628	181633 191932 194514 194772 208770
208404	207459 209769 216923 220063 223063
230344	236865 236824 239939 240277 254327
285118	285638 281408 282211 281022 287108
279505	276740 281297 283462 283467 304463
306910	311099 313008 317626 319798 319720
329312	340681 343120 345370 361733 366713
363676	364187 365628 376370 381338 393420
894260	

Da der Nachmittagsziehung wurden Gewinne
über 1 Zl. gezogen

2 Gewinne zu 25000 Zl.	35673
2 Gewinne zu 5000 Zl.	76579
2 Gewinne zu 3000 Zl.	242539
2 Gewinne zu 2000 Zl.	25317 88226 256224
262976	
48 Gewinne zu 1000 Zl.	22611 30426 42806 56646
71096	76692 78329 77845 101286 166175 170769
170616	189769 207633 210850 220286 227697
241992	274188 275021 334265 363590 365046
68 Gewinne zu 500 Zl.	8278 14263 21846 25861
27163	30390 31630 32014 33215 38900 40123
80857	87719 112686 118613 120530 132429 132769
152368	181729 181688 213296 224409 237273
268725	304193 310351 325549 3268912 330439
375294	377429 390865 398902
108 Gewinne zu 300 Zl.	4536 6289 11580 20448
26717	32446 32922 47369 49665 58047 59016
70457	79431 82683 81476 91653 92260 103809
103963	109071 10971 112081 124425 128137
128592	129695 134986 137562 140993 142748
144454	146418 150169 163551 156119 165245
165667	169647 169882 166514 173358 180428
181682	182142 181195 187996 187702 189465
189641	192778 195688 197193 212814 214941
215693	217629 218146 224091 228347 234720
235492	238314 242486 243339 248761 265774
263963	271721 272828 276714 277846 286297
286863	301800 303382 305982 309084 314081
322689	328546 330686 330964 340681 343079
343390	345983 346096 346647 348690 362738
364971	361458 376306



Neuheiten

Die neue Linie der Bekleidung
verlangt Neues!
Stoffe und fertige Mäntel • Kleider
in reicher Auswahl eingetroffen!
Die Preise sind niedrig!

Bruno Freytag

HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Der große Duden

und die
Deutsche Uneinigkeit
Soll sie sich nicht schon in
der Schreibweise zeigen, so
sind wir alle verpflichtet,
uns der nach amtlichen
Regeln festgesetzten ein-
heitlichen Rechtschreibung
zu betheiligen. Deshalb ist
der große Duden
für jedermann unentbehrlich.
Die vollständig neu bear-
beitete und erweiterte
10. Auflage
ist erschienen und kostet
in Leinen
4.50 RM.
Stets vorrätig in den
Bücherstuben
der Saale-Zeitung
(A. Z.)
Rannischestr. 10 - Kleinschmeden 6
Telephon 21646

Sommersprossen

beseitigt unter Garantie schnellstens
das bekannte
Frucht-Schwanenweiß
1.75 und 3.50 zu haben:
Verkauft der
Elizabeth-Arden-Präparate
Baumann & Hedderoth
Große Steinstraße 79

Strümpfe

in jeder Stärke
werden gut u. preis-
wert angestrickt
oder angewebt
bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Erstklassige
Schneiderin
empfiehlt sich
Sindener, 62.

Außerst
günstige Angebote!
Schlafzimmer
echt Eiche, Birke u. Nußbaum
poliert
595.- 635.- 765.- 800.- 660.-
950.- 1150.- Markt
große Auswahl
Jugendstil Möbelhaus
Albrechtstr. 37

Möbel

in guten Formen und Edelhölzern
für Siedlung und Kleinwohnung
Besonders preiswert
Speisezimmer, Schlafzimmer
Herrenzimmer, Küchen
Kombinations-Typen-Möbel

Zahlungserleichterungen
Lieferungen frei ins Haus

HAUSRAT

G. M. B. H.
Halle a. d. S., Mittelstraße 5a

Necetin macht alte Kleider neu!

Beseitigt
Glanz, Schmutz u. Flecken
Gibt
neue Appretur, frischt die
Farben auf, für Anzüge,
Kostüme, Teppiche usw.
D. R. P. / Garantirt unschädlich!
Einfach durchzuführen!
in Drogerien usw. 75 Pf.
Necetin-Gesellschaft, Leipzig O 1

Die Staatlichen Lotterien-Einnahmer:
in Halle **Lehmann**, Große Steinstraße 19
" **Frenkel**, Große Steinstraße 14
" **Rogge**, Moritzwinger 7
" **v. Scheve**, Ludwig-Wuch.-Str. 26
" **Künstler**, Geistraße 54
" **Abramowitz**, Scharrenstraße 1